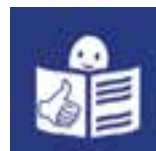




Jahr
2024
bis
2025

APEMH

Bericht in Leichter Sprache



Der Text ist in Leichter Sprache.

Er soll gut zu lesen sein.

Deshalb schreiben wir nur die männliche Form.

Wir sagen zum Beispiel: der Mitarbeiter, der Vertreter...

Wir sagen **nicht**: die Mitarbeiterin, die Vertreterin...

Wir meinen aber alle Personen.



© europäisches Logo für die Leichte Sprache: Inclusion Europe.
www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/

APEMH Bericht

2024 bis 2025



Herausgeber: APEMH
Juni 2025

Leichte Sprache und Layout: Klaro

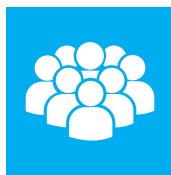
Die Leichte Sprache ist von den Mit-Arbeitern aus dem Atelier isie von der APEMH geprüft.

Inhalt



APEMH

Die APEMH.....	4
Ansprache vom Präsidenten	6



Fondation APEMH	9
Die APEMH-Stiftung	10
Vereine und Partner.....	14
Neu bauen und umbauen	15
Interessens-Vertreter	16



APEMH Wohnen und Dienste.....	19
Wohnen und Tages-Zentren	
Wohnen	20
Tages-Zentren	22
Dienste	
Topolino	24
Kokopelli	26
Amane	28
CARR Süden + CARR Norden.....	30
Incluso	32
SCAF	34
Zentrum für Eltern.....	36
Mutter-Kind-Haus	38
Zentrum für selbst-bestimmt Leben	40
Aktiff.....	42
ETAP	44
Lebens-Schule EVA	46
S-A-S.....	48
UFEP	50
Klaro	52



APEMH Ausbildung und Arbeit	55
Services de Formation (SF).....	56



APEMH Kooperative (Ateliers)	59
Kooperative: APEMH Ateliers	60



APEMH Home Service	63
SeSAD.....	64



Neue Projekte.....	67
Neue Projekte.....	68
Das Projekt über digitale Hilfen im Wohnen	69
Das Projekt über soziale Medien: Smile.....	70
Das Projekt über digitale Medien „Digitale Toolbox“	71
Weiter-Bildung über digitale Hilfs-Mittel in Nantes (Frankreich)	72



Die APEMH in Zahlen.....	75
Alle APEMH-Mit-Arbeiter mit Vertrag	76
Nutzer von den APEMH-Strukturen.....	78
Kontakt	80

Die APEMH



Wer wir sind

Die **Eltern-Vereinigung APEMH** gibt es seit dem Jahr 1967.

Die APEMH hat viele **verschiedene Dienste und Einrichtungen** für **Menschen mit Lern-Schwierigkeiten**.

Das schwere Wort dafür ist: Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung.
Es können Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Menschen im Alter sein.

Das ist uns wichtig:

Inklusion: alle sollen in der Gesellschaft dabei sein.

Menschen sollen **mitreden und mitbestimmen**.

Wir wollen die Beeinträchtigung anders zeigen.

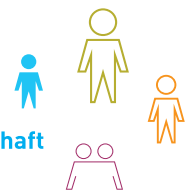
Wir wollen **Ideen** weitergeben.

Wir arbeiten in Projekten zusammen

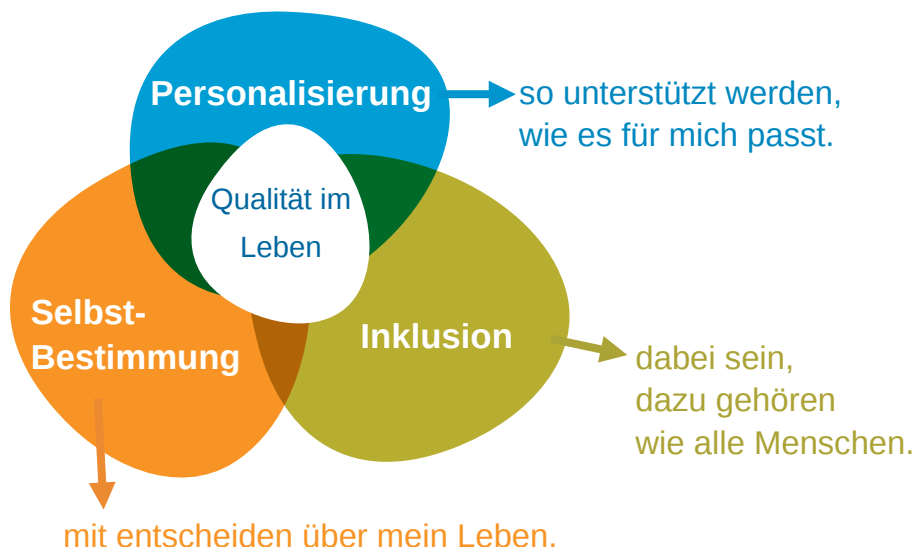
mit den Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

So arbeiten, das nennt sich auch co-produktiv.

ZESUMMEN
für eng inklusiv Gesellschaft



Unsere Werte:



Unsere Aufgaben

Die APEMH setzt sich ein für **die Rechte und die Interessen** vom Nutzer.

Die APEMH schafft Einrichtungen und organisiert Hilfen.

Es werden heute andere Aktivitäten und Hilfen gebraucht.

Die APEMH hat das immer weiter entwickelt.

Die Hilfen passen zu dem, was der einzelne Nutzer braucht.

Für jedes Alter, für jede Lebens-Situation, an vielen Orten im Land.



Wer die APEMH leitet

Die APEMH hat im Laufe der Zeit **7 Vereinigungen** gegründet.

So können die verschiedenen Aufgaben einfacher gemacht werden.

Jede Vereinigung hat ihren eigenen Verwaltungs-Rat: Conseil d'Administration.

Jeder Conseil hat bestimmte Aufgaben.



APEMH Stiftung

seit dem Jahr 1985 (französisch: **Fondation**)

Die Stiftung kümmert sich um die Ideen und Projekte von der ganzen APEMH.



APEMH Kooperative

seit dem Jahr 1987.

Die Ateliers.

Dort werden Produkte hergestellt und verkauft.



APEMH Ausbildung und Arbeit

seit dem Jahr 1996.

Dieser Teil kümmert sich um die berufliche Ausbildung und Arbeit.



APEMH Wohnen und Dienste

seit dem Jahr 2007.

Dieser Teil kümmert sich um Strukturen für Wohnen und Betreuung. Und um Begleit-Dienste.



APEMH Hilfe zu Hause

seit dem Jahr 2007.

Es ist ein Netzwerk mit Hilfe und Pflege für Familien zu Hause. Vieles läuft über die Pflege-Versicherung.



APEMH Eltern und Familien

seit dem Jahr 2019.

Dieser Teil hilft Eltern und Familien, zum Beispiel: sich treffen und zusammen reden.



APEMH Immosoc

seit dem Jahr 2022.

Dieser Teil kümmert sich um Strukturen bauen und kaufen. Und dass Wohnen **nicht** zu teuer ist.

Die APEMH hat auch mehrere **Arbeits-Gruppen**.

Ansprache vom Präsidenten

Romain KRAEMER

Präsident: APEMH-Stiftung



Im Jahr 2024 gab es schlechte Nachrichten in Luxemburg.
Es ging dabei um große soziale Betriebe.
Die Nachricht war: in einigen sozialen Betrieben ist Geld verschwunden.
Einige Mit-Arbeiter von diesen Betrieben haben das Geld geklaut.
Ich darf in diesem Text **nicht** sagen von welchen Betrieben.
Aber es war **nicht** bei der APEMH.

Es ist sehr schlimm, wenn sowas passiert.
Es macht das Vertrauen von den Leuten kaputt.
Zum Beispiel von den Leuten, die den sozialen Betrieben Geld geben.
Diese Leute denken vielleicht: „Wenn ich den sozialen Betrieben Geld gebe,
dann klaut ein Mit-Arbeiter das Geld.“
Dann geben die Leute den sozialen Betrieben weniger Geld.
Darunter leiden alle ehrlichen, sozialen Betriebe, wie die APEMH.
Deshalb erkläre ich, was die APEMH dieses Jahr gemacht hat.
So verstehen alle: Die APEMH macht viel gute Arbeit mit vielen neuen Ideen.
Dieses Jahr waren diese 3 Themen wichtig:
Arbeiten bei der APEMH, Neue Häuser und Neue Dienste.

APEMH Mit-Arbeiter arbeiten gerne bei der APEMH

Es gibt eine Umfrage in ganz Luxemburg.
Die Umfrage hat geschaut: Was sind die besten Betriebe in Luxemburg?
Wo sind die Arbeiter am glücklichsten?
Die APEMH hat bei der Umfrage den 5. Platz gemacht.
Das ist sehr, sehr gut.
Es heißt: Die Leute arbeiten sehr gerne bei der APEMH.



bit.ly/4OCTvaO





Die APEMH eröffnet neue Wohnungen, Häuser und Ateliers

Es gibt jetzt 10 neue Wohnungen.
 Das ist in Bertrange und Wuermer (Wormeldange).
 Das Haus Naidsen ist jetzt geöffnet.
 Es ist in Neidhausen.
 Das Haus ist für ältere Menschen.
 Die Ateliers in Lampech haben geöffnet.
 Es gab eine große Feier: die „Lampecher Event Days“.
 Der Lampecher Butték hat auch geöffnet.
 Es ist ein schöner Platz um Kaffee zu trinken.

Neue Service und neue Projekte

Die APEMH hat dieses Jahr den Service Amane geöffnet.
 Es ist ein Service für Kinder zwischen 0 und 6 Jahren.
 Auf Seite 28 ist ein extra Text über Amane.
 Der Service CARR hat ein Jugend-Lokal eröffnet.
 Das Lokal ist in Esch-sur-Alzette.
 Es dürfen Jugendliche bis 18 Jahre dort hinkommen.
 Das Projekt **SMILE** (**S**oziale **M**edien **I**rgendwie **L**eicht **E**rklärt) geht weiter.
 Junge Leute machen bei SMILE mit.
 Sie erklären selbst was wichtig ist bei sozialen Medien.
 Zum Beispiel: bei Instagram.





Die Fondation
oder Stiftung APEMH
gibt es seit dem Jahr 1985.
Sie kümmert sich um die
Interessen von Menschen
mit Lern-Schwierigkeiten.



Fondation APEMH





Ein anderes Wort für Stiftung in Luxemburg ist „Fondatioun“.

Eine **Stiftung** ist eine Gruppe von Personen,
die Geld sammelt für eine gute Sache.

Stiften heißt: etwas spenden. Zum Beispiel: Geld, Kleider oder Häuser.

Man will **nichts** dafür zurück.

Die Stiftung macht **keinen** Gewinn mit dem Geld.

Das heißt sie verdient **nichts** dazu.

Die Stiftung benutzt das Geld, um anderen Menschen zu helfen.

Die APEMH-Stiftung hilft Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Aufgaben

Die Aufgaben und Regeln der APEMH-Stiftung stehen in einem Papier.

Das schwere Wort für das Papier ist: Statuten.

In dem Papier steht, für wen und wie die Stiftung arbeitet.

Die Stiftung überlegt: Wie können die **Eltern** und die **Unterstützer**
von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten zusammenarbeiten?

Sie sollen sich unterstützen bei diesen **Aufgaben**:

- **Begleitung** von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
Zum Beispiel bei der Arbeit oder im Wohnen.
- **Verbesserung** der verschiedenen Begleit-Dienste, Ateliers
und Wohn-Formen.
- **Ausbildung und Weiter-Bildung** für APEMH Mit-Arbeiter
mit Lern-Schwierigkeiten.
Wir sagen auch „Formatioun“.
- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten sollen **in der Gesellschaft
und in der Arbeit inklusiv teilnehmen**.
Inklusiv bedeutet: Alle sollen mitmachen und mitbestimmen.



Deshalb will die APEMH-Stiftung:

- **Barriere-freie und sichere Gebäude und Häuser** planen.
Die Gebäude müssen von allen Menschen genutzt werden können.
Es muss zum Beispiel Lifte geben für Menschen,
die **keine** Treppen gehen können.
Oder es muss im Haus Schilder mit Bildern geben für Menschen,
die **nicht** lesen können.
Nur dann darf die Stiftung Geld für die Gebäude ausgeben.
Nur dann darf die Stiftung das Gebäude besitzen.
- eine **gute Ausbildung für die Mit-Arbeiter und Experten**.
Damit sie die Menschen mit Lern-Schwierigkeiten gut begleiten
können.
- alle **Dienste anbieten** die Menschen mit Lern-Schwierigkeiten
brauchen: damit sie ein gutes Leben haben.
- **mit anderen Diensten** und Ämtern **zusammenarbeiten**,
in Luxemburg und im Ausland.
Zum Beispiel: mit Ministerien.

Um das alles machen zu können, arbeitet die Stiftung mit der
APEMH asbl und anderen Organisationen zusammen.

Die Geschichte von den Ateliers in Lampech

Die Ateliers in Lampech haben im Jahr 2024 geöffnet.

Die Idee für APEMH-Ateliers in Lampech gibt es schon länger.

Zum ersten Mal gab es die Idee im Jahr 1984.

Das war vor 40 Jahren.

Das heißt: Es hat 40 Jahre gedauert,
von der ersten Idee bis die Ateliers geöffnet haben.

Das ist eine lange Zeit.

In diesem Text erklären wir,
warum es so lange gedauert hat.



Im Jahr 1984 hatte die APEMH noch **nicht** so viele Ateliers.

Es gab nur die APEMH-Ateliers in Esch.

Dort war aber **kein** Platz mehr für neue Arbeiter.

Die APEMH wollte deshalb neue Ateliers bauen.

Die APEMH wollte die neuen Ateliers in Lampech bauen.

Das Ministerium war am Anfang einverstanden.

Aber dann hat das Ministerium seine Meinung geändert.

Das Ministerium hat zur APEMH gesagt:

„Ihr dürft doch **keine** Ateliers in Lampech bauen.

Denn wir geben euch ein Schloss.

Das Schloss ist in Bettange-sur-Mess.

Macht dort neue Ateliers auf.“

Die APEMH brauchte dann **nicht** neu zu bauen.

Sie hatte ja das Schloss in Betténg bekommen.

Die neuen Ateliers haben deshalb in Betténg geöffnet.





Im Jahr 1987 war ein großes Feuer in den Ateliers in Esch.
Die Leute konnten **nicht** in den Ateliers in Esch bleiben.
Sie sind dann nach Betténg gegangen.



Dann hat lange Zeit niemand über die Idee gesprochen:
20 Jahre lang.
Die Idee „APEMH-Ateliers in Lampech“ war fast vergessen.



Im Jahr 2007 kam die Idee aber wieder.
Denn da hat das Ministerium für Arbeit gemerkt:
„Wir brauchen dringend neue Ateliers in Luxemburg.
Denn es gibt 300 Leute, die brauchen gleich Plätze in Ateliers.
Und wir haben **keine** Plätze frei.“



Da hat das Ministerium einen Brief an die APEMH geschrieben.
Der Brief hat gesagt:
„Könnt ihr bitte ganz schnell neue Ateliers bauen?“
Die APEMH hat geantwortet:
„Ja, wir bauen gerne neue Ateliers.“
Die APEMH hat nach einem Platz für die neuen Ateliers gesucht.
Sie wollte die Ateliers bauen:
in Bettemburg oder Contern.
Die APEMH hat dort **keinen** guten Platz bekommen.
Da hatte jemand die Idee:
Wir bauen die Ateliers in Lampech.



Im Jahr 2008 hat das Ministerium für Arbeit gesagt:
Das ist eine gute Idee.
Und im Jahr 2011 haben alle Ministerien gesagt:
Die APEMH darf anfangen neue Ateliers in Lampech zu bauen.



Dann haben die Probleme angefangen.
Es hat 13 Jahre gedauert, um die Ateliers zu bauen.
Warum hat es so lange gedauert?
Weil das Ministerium für Umwelt auf einmal Probleme gemacht hat.
Das Ministerium hat zwar gesagt:
Die APEMH darf in Lampech neue Ateliers bauen.
Aber dann hat das Ministerium sehr langsam gearbeitet.
Deshalb hat das Bauen so lange gedauert.
Deshalb haben die Ateliers in Lampech erst im Jahr 2024 geöffnet.

Vereine und Partner

Die APEMH macht Aktivitäten, damit das Thema Behinderung bekannter wird.
Zum Beispiel bei Gemeinden.

Die APEMH hat 2 Vereine oder Amicales: **Amicale 81** aus Mondorf
und den sportlichen Verein **Go-Run** in Esch-Nossbierg.

Diese Vereine organisieren verschiedene Aktivitäten:

Feste, Wanderungen...

Sie sammeln Geld.

Sie schaffen Kontakt zwischen Menschen mit und **ohne** Beeinträchtigung.

Die APEMH hat viele Partner in Luxemburg und in anderen Ländern.

Die APEMH ist Mitglied in diesen Vereinigungen:

In Luxemburg

- **FEDAS:** Haupt-Verein für den sozialen Bereich.
Eine Gruppe trifft sich zu einem Thema.
Das nennt sich auch **Plattform**.
Plattformen von der FEDAS:
 - Plattform Handicap
 - Plattform AEF:
Hilfe für Kinder und Familien
 - Plattform SEA für
Erziehungs-Dienste
 - Plattform gerechte und
soziale Wirtschaft
- **COPAS:** Haupt-Verein für
Hilfs-Dienste und Pflege-Dienste
- **ANCES:** Fach-Verein für soziale
Arbeit, Bildung und Erziehung (LFSA)
- **Info-Handicap:** Info-Büro
über Behinderung
- **ULAL:** Wohnungs-Hilfe
- **ULESS:** gerechter
Handel (Wirtschaft)

Die APEMH hat auch ein Netz-Werk für Leichte Sprache gemacht.

Das Netz-Werk heißt: „Netz-Wierk Liicht Sprooch Lëtzebuerg“.

In Europa und weltweit:

- **COFACE** und COFACE Handicap:
Familien in Europa setzen sich ein
damit es Familien gut geht.
- **ILSMH:** Vereine auf der Welt,
die sich für Menschen mit
Lern-Schwierigkeiten einsetzen.
- **Inclusion Europe:**
Selbst-Vertretung für Menschen mit
Beeinträchtigung und ihre Familien
- **AEH:** Vereine in Europa, die sich für
Menschen mit Beeinträchtigung
einsetzen
- **ARFIE:** Verein in Europa,
forscht über Behinderung und
macht europäische Projekte.
- **EAMHID:** Verein in Europa, forscht
über psychische Gesundheit
- **Netzwerk Persönliche
Zukunfts-Planung**
hier kann man lernen,
wie man selbst-bestimmt lebt.
- **Netzwerk Leichte Sprache:**
Verein für Leichte Sprache.



Die neue Wohn-Struktur in Näidsen ist seit Oktober 2024 fertig. Die Eröffnung ist im Januar 2025.



Houschter-Déckt : Die APEMH baut Wohnungen (Appartements) und Büros.



Die neue Résidence Wuermer hat im November 2024 geöffnet.



Vianden : Die APEMH baut neue, bezahlbare Wohnungen. Die Eröffnung ist im April 2025.



Bettemburg : Die APEMH baut ein neues Atelier.



Betténg : Die APEMH baut ein Zentrum für die "Formationen" von der UFEP.



Esch-Nossbierg : Die APEMH baut das Tages-Zentrum Nossbierg um. Das Tages-Zentrum wird grösser.



Esch-Nossbierg : Die APEMH baut eine neue Wasch-Küche und eine neue Küche.

Interessens-Vertreter

Aufgaben

Interessens-Vertreter sagen, was ihre Gruppen sich wünschen.

Es gibt 3 verschiedene Vertretungen:

Bewohner-Vertretung, Arbeits-Vertretung und Selbst-Vertretung Comité.

Die Vertreter sind Experten in ihrer Gruppe.

Jeder von der APEMH soll mitreden können.

Alle sollen Unterstützung bekommen:

Menschen, die viel Hilfe brauchen und

Menschen, die wenig Hilfe brauchen.

Zum Beispiel, um ihre Meinungen oder Wünsche zu sagen.

Im Jahr 2024





Änderung bei der Bewohner-Vertretung:

Unterstützer haben in jedem Haus eine Info-Versammlung gemacht.
Damit alle Bewohner sich für die neue Bewohner-Vertretung melden können.



2 Weiter-Bildungen für die Interessens-Vertreter:

„Selbst-Exploration“: Ich entdecke meine Stärken.
Die Vertreter lernen ihre Stärken kennen.
„Kommunikation leicht gemacht“:
Die Vertreter lernen, wie man besser miteinander redet.



Kongress für die Arbeits-Vertreter:

Die Arbeits-Vertreter haben gelernt, wie sie gut in einer Gruppe zusammen arbeiten. Und sie haben über neue Projekte gesprochen. Auf Englisch sagt man dafür „Team Building“.

So geht es weiter

Die 3 verschiedenen Vertretungen von der APEMH arbeiten zusammen.

Die Arbeits-Vertreter arbeiten an den Projekt-Ideen von ihrem Kongress.

Es gibt neue Wahlen von der Arbeits-Vertretung.



Die Vereinigung **Wohnen und Dienste** gibt es seit dem Jahr 2007. Sie verwaltet Wohnungen, Tages-Zentren und viele verschiedene Dienste.



APEMH

Wohnen und Dienste





Aufgaben

Die APEMH hat viele Möglichkeiten zum Wohnen:

- für Bewohner in jedem Alter
- für Bewohner, die mehr Hilfe brauchen oder nur wenig Hilfe.

Die Bewohner bekommen dort Hilfe.

Sie bekommen die Hilfe am Tag und in der Nacht.

Es soll den Bewohnern gut gehen.

Sie sollen selbst-ständig sein.

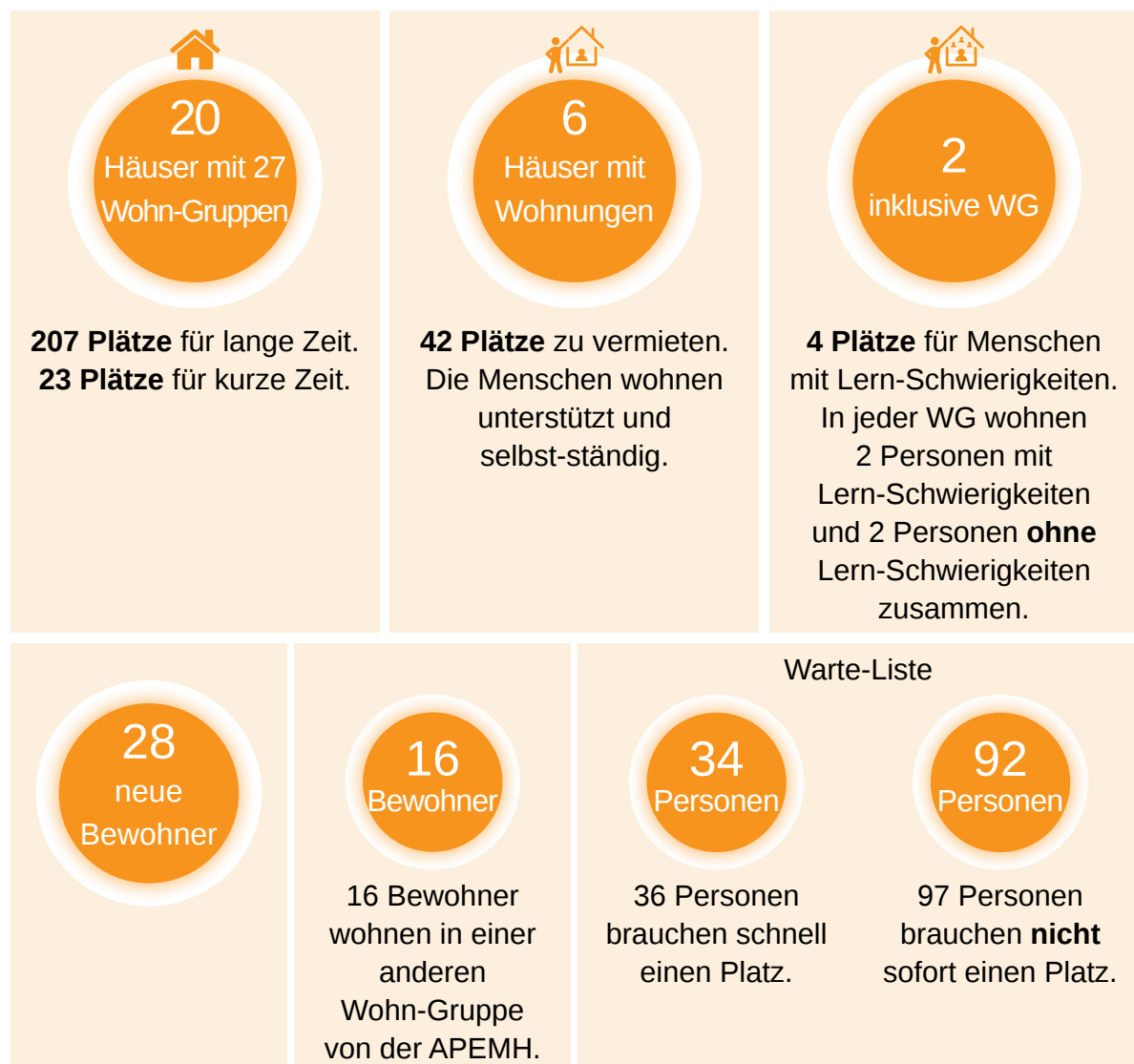
Und sie sollen mit-reden können.

Jeder Bewohner bekommt einen Plan für sein Leben.

Die Mit-Arbeiter machen den Plan mit dem Bewohner zusammen.

In dem Plan steht, welche Hilfe der Bewohner bekommt.

Im Jahr 2024



259

festе Bewohner

Die Bewohner haben 17 bis 91 Jahre.
Sie wohnen für lange Zeit bei uns.

59

Bewohner für kurze Zeit

Die Bewohner haben 16 bis 80 Jahre.
Sie wohnen für kurze Zeit bei uns.



Unterstützt und selbst-ständig wohnen.

Diese 4 Résidences sind neu:

- Résidence Wormer für 8 Personen
- Inklusive WG Wormer für 2 Personen
- Résidence Bartreng 1 für 9 Personen
- Résidence Bartreng 2 für 5 Personen.

Man kann in den Résidences eine Wohnung mieten.



Das **Haus Näidsen** ist ein Haus in Neidhausen.

In dem neuen Haus gibt es 18 Plätze.

Es gibt eine Gruppe mit 10 Plätzen
und eine Gruppe mit 8 Plätzen.

Die Mit-Arbeiter unterstützen die Bewohner immer,
wenn sie Hilfe brauchen.



Wir haben ein **neues Programm auf dem Computer**.

Das Programm heißt "**Bibliothek**".

Es ist für die Mit-Arbeiter.

In diesem Programm finden die Mit-Arbeiter
alle wichtigen Papiere.

Die Papiere helfen den Mit-Arbeitern bei ihrer Arbeit.

So geht es weiter

Es gibt **neue Wohn-Plätze** um unterstützt zu Wohnen.

und um selbst-ständig zu Wohnen:

In **Vianden** kommen Miet-Wohnungen mit 4 Wohn-Plätzen.

Und eine inklusive WG mit 2 Wohn-Plätzen.

In **Houschter-Déckt** kommen Miet-Wohnungen mit 16 Wohn-Plätzen.

Wir wollen **neue Technologie** für die Bewohner.

Zum Beispiel eine App auf dem Computer oder auf dem Handy.

Die App soll den Bewohnern helfen selbst-ständig zu sein.



Aufgaben

Die Tages-Zentren helfen Menschen.

Diese Menschen sind zwischen 16 und 65 Jahre alt.

Wir nennen die Tages-Zentren: **SAJ**.

SAJ heißt auf Französisch: **S**ervice d'**A**ctivité de **J**our.

Im SAJ kann man viele Aktivitäten machen.

Im SAJ bekommt man auch die Hilfe, die man braucht.

Die Ziele vom SAJ sind:

- Die Menschen fühlen sich gut.
- Sie leben gut mit anderen zusammen.
- Die Menschen machen Sachen, die sie schon können.
Dann vergessen sie es **nicht**.
- Die Menschen lernen neue Sachen.

Im Jahr 2024



88
Personen

Die Leute sind zwischen 16 und 60 Jahre alt.

Wir haben bemerkt:

Jüngere Menschen haben **andere** Sachen gerne als ältere Menschen.

Die jüngeren Leute beschäftigen sich gerne mit: Computern, Handy und sozialen Medien.

Zum Beispiel: Instagram, Snapchat, Tiktok,...

Das Personal muss die Aktivitäten also ändern.



SAJ Klierf trifft sich mit Leuten von:
Service CARR Nord, Lycée Edward Steichen,
Résidence Ardennes.
Sie haben sich 6 Mal getroffen.
Sie machen zusammen schöne Deko-Sachen.
Sie verkaufen die Sachen auf dem Weihnachts-Markt
in Klierf.



Ein paar Gruppen vom SAJ treffen sich mit Schülern.
Die Schüler sind von: Lycée Hubert Clément,
Lycée privé Fieldgen, Lycée international de Mondorf.
Sie backen und töpfeln zusammen.
Töpfeln heißt: Sachen aus Lehm machen.
Zum Beispiel: Teller, Schüsseln.



SAJ Esch hat ein Kunst-Projekt gemacht.
Sie haben ein Holz-Schild gebaut für HoKa.
HoKa ist die Tier-Pension in Lampech.
Das Holz-Schild ist für den Eingang (Entrée) von HoKa.
Die Gruppe war stolz auf ihre Arbeit.

So geht es weiter

Wir machen eine neue Gruppe.
Die Gruppe ist für den SAJ.
Die neue Gruppe soll im Süden von Luxemburg sein.
Wir suchen einen Raum für die Gruppe.
Der Raum soll in der Mitte von einer Gemeinde sein.

Die APEMH ändert den SAJ Esch.
Der SAJ wird größer und schöner.



Aufgaben

Topolino ist eine Tages-Stätte für Kinder. Man sagt auch "Crèche".

Die Kinder haben zwischen 2 Monaten und 4 Jahren.

Die Kinder gehen **nicht** in die Schule.

Topolino ist eine **inklusive** Tages-Stätte.

Inklusiv heißt: Topolino nimmt jedes Kind auf,
egal wie viel Hilfe es braucht.

Die Ziele vom Topolino sind:

- Alle Kinder leben zusammen in der Gruppe.
- Alle Kinder spielen und lernen gemeinsam in der Gruppe.
- Eltern unterstützen:
Sie können zur Arbeit gehen und ihre Aufgaben machen

Im Jahr 2024



15 Kinder brauchen
spezielle Unterstützung.

Die Kinder kommen aus 21 verschiedenen Ländern.
Das bedeutet: Sie kommen **nicht** alle aus dem gleichen Land.





Wir haben neue Spielsachen bekommen.

Das besondere an den Spielsachen ist:
keiner weiß, wie man richtig damit spielt.

Das heißt:

Die Kinder müssen sich selbst Spiele ausdenken.

Die Kinder haben selber mehr Ideen.

Man sagt dazu auch: die Kinder werden kreativ.



Die Spielsachen sind aus alten Sachen gemacht.

Zum Beispiel: alte Milch-Dosen.

Man nennt das Recycling.

Das ist auch gut für die Natur.

Eltern haben die alten Sachen für uns gesammelt.

Und ein Künstler hat uns gezeigt, wie man damit spielt.

Ein Künstler ist zum Beispiel: ein Maler, ein Musiker...



Wir haben zusammen überlegt:

Was macht ein Erzieher (Éducateur) im Topolino?

Das haben wir dann aufgeschrieben.

Das Papier hilft uns besser zu arbeiten.

So geht es weiter

Wir machen das Projekt „Bewegen, Wachsen, Spielen“.

Es geht darum wie die Kinder sich fühlen.

Die Kinder sollen lernen:

wie kann ich zeigen was ich fühle.

Zum Beispiel: mit Reden und mit Bewegungen.



Aufgaben

Kokopelli ist ein inklusiver Wald-Kindergarten.

Inklusiv heißt: Kokopelli nimmt jedes Kind auf, egal wie viel Hilfe es braucht.

Wald-Kindergarten heißt: die Kinder sind viel in der Natur.

Man nennt das auch Bësch-Crèche.

Die Kinder dort gehen **noch nicht** zur Schule.

Die Ziele vom Kokopelli:

- Alle Kinder lernen und spielen zusammen in der Gruppe.
- Die Kinder lernen viel über Natur.
- Kokopelli hilft den Eltern:
Sie können zur Arbeit gehen und ihre Aufgaben machen.
Zum Beispiel: Einkaufen gehen, den Haushalt machen,...



Im Jahr 2024



18 Kinder bekommen besondere Hilfe.





Die Erzieher (Éducateur) schauen sich alle Projekte nochmal an.

Sie fragen sich:

- Was wollen wir mit den Projekten erreichen?
- Warum machen wir diese Projekte?

Gute Projekte helfen den Kindern viel.

Sie sollen Spaß haben.

Niemand soll müde oder traurig sein.



Die Gemeinde Bettemburg hat die Umkleide-Kabinen neu gemacht.

Sie sind gut für die Ausflüge.

Die Kinder und Erzieher können sich dort umziehen, bevor sie nach draußen gehen.



Wir arbeiten am Projekt "Stellen-Beschreibung".

Stellen-Beschreibung heißt:

Wir schreiben auf, was die Aufgaben vom Erzieher sind.

Jeder weiß dann, was er machen muss.

Alle können besser zusammen-arbeiten und miteinander reden.

So geht es weiter

Eltern-Arbeit:

Wir arbeiten mit der Eltern-Schule von der APEMH zusammen.

Die Eltern können Kurse machen.

Zum Beispiel: Wie verstehst du dein Kind besser?

Die Kurse helfen den Eltern bei der Erziehung von ihrem Kind.

Inklusion:

Jedes Kind ist anders.

Jedes Kind braucht andere Sachen.

Wir schauen, was jedes Kind braucht.

Das ist unser wichtigstes Ziel.

Aufgaben

Amane ist ein Hilfs-Dienst für Kinder.

Die Kinder haben zwischen 0 und 6 Jahren.

Die Kinder haben Lern-Schwierigkeiten oder Beeinträchtigungen.

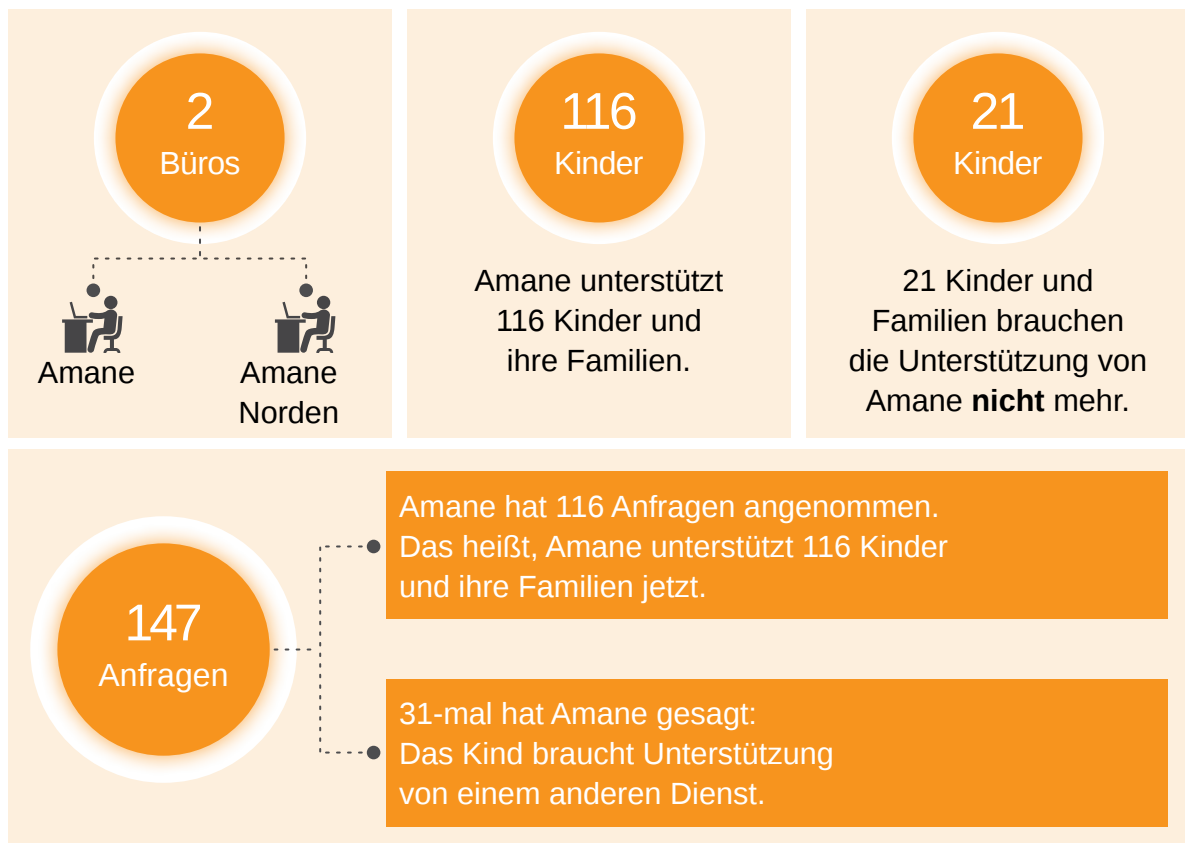
Amane geht zu den Familien nach Hause.

Dort schaut Amane: Was braucht das Kind,
damit es sich gut entwickelt?

Amane arbeitet mit anderen Diensten zusammen.

So bekommt jedes Kind die Unterstützung, die es braucht.

Im Jahr 2024





Amane gibt es seit Januar 2024.

Amane hat im Januar 4 Mit-Arbeiter bekommen.

Die Mit-Arbeiter sind im ganzen Land unterwegs.

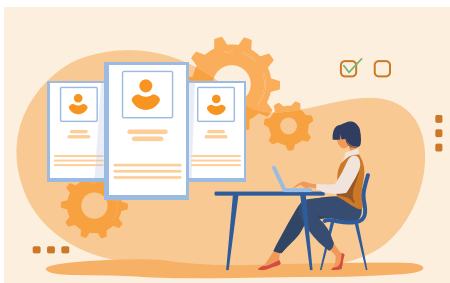
Sie haben 2 Büros: 1 in Betténg und 1 in Houschter-Déckt.

Viele Kinder brauchen Unterstützung.

Amane wechselt das Büro in Betténg.

Das war im November.

Amane bekommt das alte Büro vom SESAD.



Es kommen mehr Mit-Arbeiter.

1 neuer Mit-Arbeiter kommt im April.

1 neuer Mit-Arbeiter kommt im Mai.

2 neue Mit-Arbeiter kommen im September.



Amane hat ein Info-Blatt gemacht.

Wir erklären damit was wir machen.

Das Info-Blatt gibt es auf :

Deutsch, Französisch, Portugiesisch, Englisch.



bit.ly/3W4JRGz

So geht es weiter

Amane will eine gute Arbeit machen.

- Wir wollen Angebote für Kinder-Gruppen machen.
Zum Beispiel: Gruppe um sprechen zu lernen.
- Wir wollen unsere Papiere leichter schreiben.
Dann versteht sie jeder.
Zum Beispiel: Unsere Berichte.
- Wir wollen Weiter-Bildungen (Formatiounen) machen.
- Wir brauchen mehr Mit-Arbeiter.



Aufgaben

CARR ist ein Freizeit-Dienst für Kinder und Jugendliche.

CARR ist eine Abkürzung von: **C**ollectif - **A**ction - **R**écréation - **R**épit.

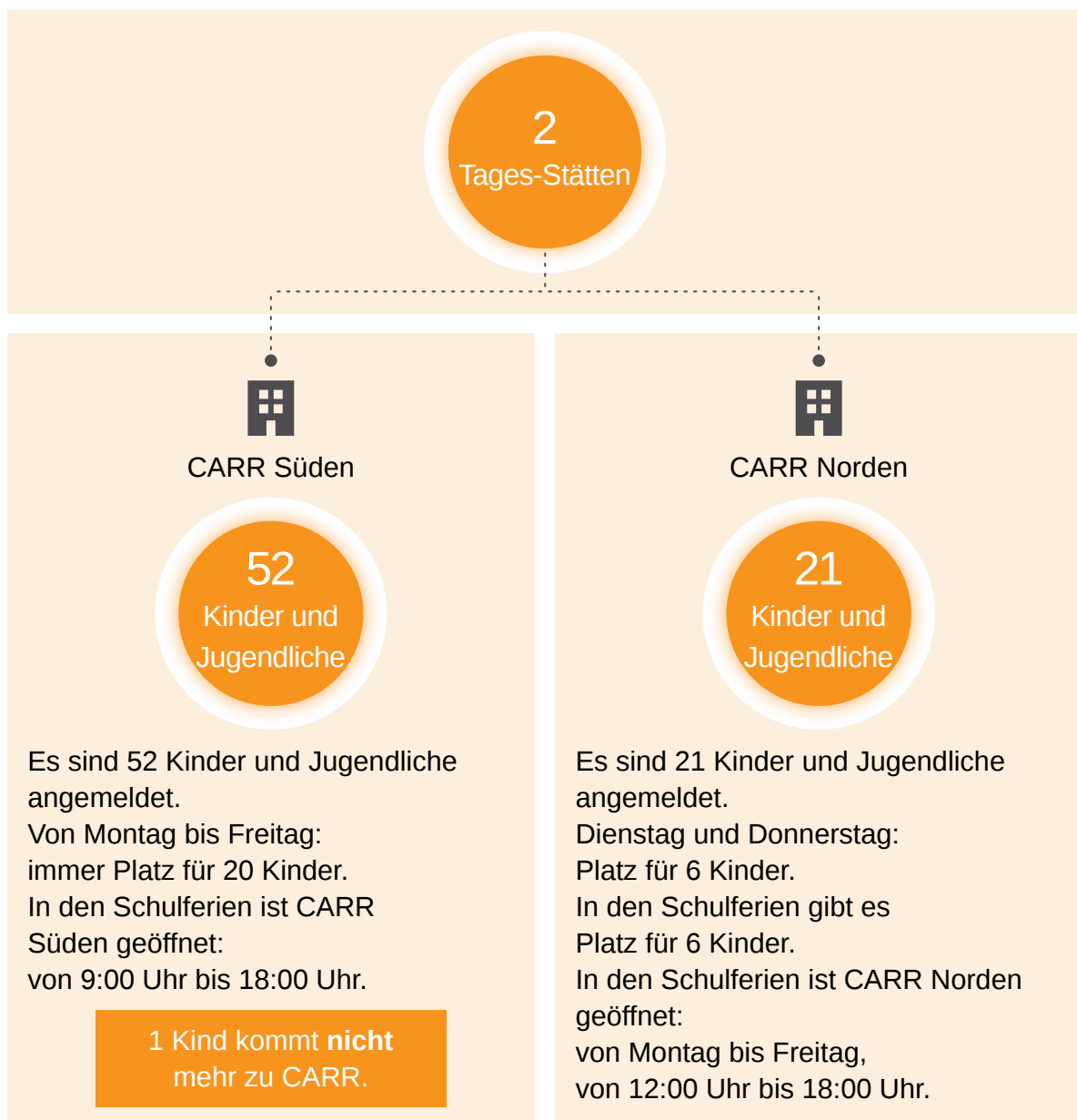
CARR ist für Kinder und Jugendliche mit speziellen Bedürfnissen.

Sie sind zwischen 4 und 18 Jahre alt.

Sie gehen noch zur Schule.

Sie kommen zum CARR, um ihre Freizeit zu verbringen.

Im Jahr 2024





Es gibt jetzt ein Jugend-Lokal in Esch.
Das Jugend-Lokal ist ein Platz, wo junge Leute mit Beeinträchtigung sich treffen. Die jungen Leute lernen, wie sie allein leben können. Und wie sie mit anderen Menschen zusammenleben können.



Es gibt 2 neue Regeln bei CARR.

- Personen bis 18 Jahre dürfen jetzt zu CARR kommen.
- CARR Süden hat neue Öffnungs-Zeiten.
In der Schulzeit ist CARR Süden jetzt jeden Nachmittag geöffnet.
In den Ferien ist CARR Süden jetzt von 9 Uhr bis 18 Uhr offen.



CARR macht ein besonderes Projekt im Norden. Jüngere und ältere Menschen treffen sich. Sie reden miteinander. Und sie machen Dinge für den Weihnachts-Markt in Klierf. Die Menschen kommen aus dem Altenheim in Klierf. Und aus der Schule.

So geht es weiter

Wir wollen besser für neue Leute da sein.
Das heißt: Wenn Kinder und Jugendliche neu im CARR sind.
Die Leute kennen dann noch **nicht** jeden.
Und sie wissen noch **nicht**, wie es im CARR abläuft.
Wir wollen, dass es schön für die Leute ist, die neu im CARR sind.

Wir schauen: Was können unsere Mit-Arbeiter sehr gut?
Wer ist gut in:
Lernen, Gesundheit, Sicherheit, Büro-Arbeit.

Aufgaben

INCLUSO unterstützt Betreuer.

Die Betreuer sind zum Beispiel Erzieher (Éducateur).

Sie betreuen Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene von 0 bis 30 Jahre.

Zum Beispiel in der Crèche, in der Maison Relais oder im Jugend-Haus.

INCLUSO gibt den Betreuern Infos und Ratschläge.



INCLUSO gibt den Betreuern Weiter-Bildungen (Formationsen).

Es geht dabei um Beeinträchtigungen.

Und es geht um schwieriges Verhalten, wie zum Beispiel: Schlagen.

Im Jahr 2024



Was wurde angefragt?

- | | |
|--------------|---|
| 177 Anfragen | Welche Hilfe braucht das Kind? |
| 85 Anfragen | Wie kann man für eine kurze Zeit Hilfe geben? |
| 20 Anfragen | Helfen und beraten bei inklusiven Projekten (und Themen). |
| 17 Anfragen | Was macht INCLUSO? |
| 9 Anfragen | Die Referenten für Inklusion unterstützen. |
| 10 Anfragen | Infos für Eltern. |
| 9 Anfragen | Allgemeine Infos für Experten. |
| 10 Anfragen | Andere Themen |



INCLUSO arbeitet mit einem anderen Dienst zusammen.

Der Dienst heißt: „Agence Dages-Elteren“.

Der Dienst gehört zum Betrieb: „Fokus-Arcus“.

INCLUSO macht Work-Shops für die Mit-Arbeiter von der „Agence Dages-Elteren“.



INCLUSO macht kleine Work-Shops für Erzieher.

Erzieher können miteinander reden.

Sie reden über verschiedene Themen.

Zum Beispiel: Was brauchen Kinder?



INCLUSO hat neues Material für Erzieher (Éducateurs) gemacht.

Zum Beispiel: Einen Koffer mit Büchern und Übungen.

Der Koffer hilft Erziehern,

wenn sie mit Kindern über ein bestimmtes Thema reden.

Das Thema ist: Jeder ist anders.

So geht es weiter

INCLUSO entwickelt seine Internet-Seite weiter.

Auf der Internet-Seite sind dann Videos und Texte.

Es geht dabei um Inklusion.

Inklusion heißt:

Alle Menschen machen mit.

Egal ob sie Unterstützung brauchen, oder **nicht**.

INCLUSO arbeitet mit dem Dienst IFEN zusammen.

INCLUSO und IFEN bauen zusammen eine Weiter-Bildung (Formation) auf.

Die Weiter-Bildung (Formation) ist für Menschen,

die mehr Inklusion in der Schule machen sollen.



Aufgaben

Der SCAF ist ein Begleit-Dienst für Eltern.

SCAF heißt auf Französisch:

„Service spécialisé d'accompagnement et de soutien à la parentalité.“

SCAF ist für :

- Eltern von Kindern mit Lern-Schwierigkeiten bis 27 Jahre
- Eltern mit Lern-Schwierigkeiten.

Der SCAF geht zu den Familien nach Hause.

Der SCAF spricht mit den Familien,
und sucht nach den richtigen Hilfen.

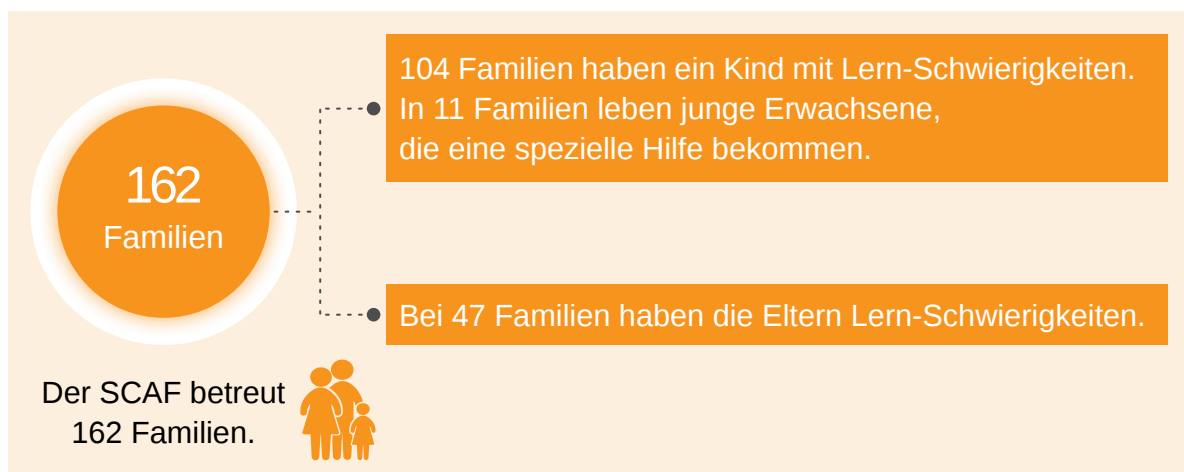
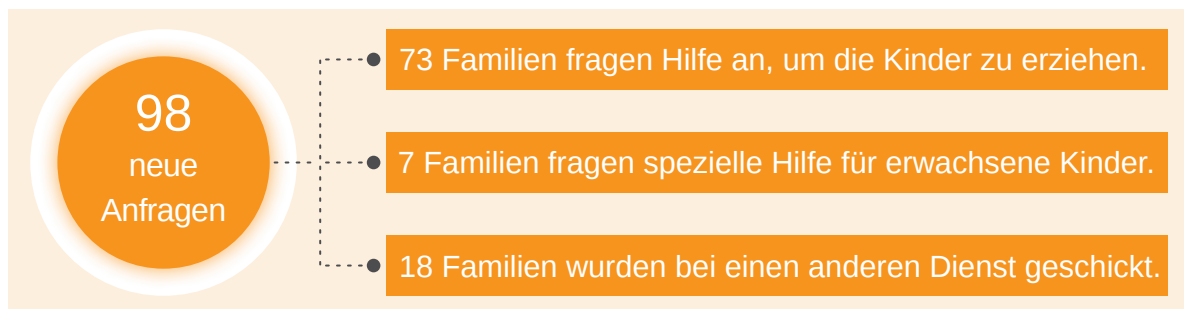
Dann entwickelt sich das Kind gut.

SCAF schaut mit der Familie:

Was können wir für das Kind machen?

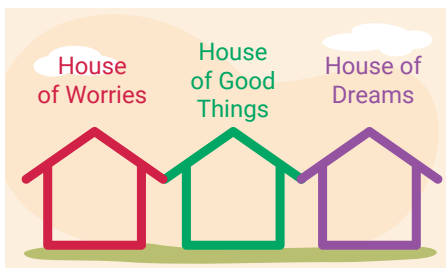


Im Jahr 2024

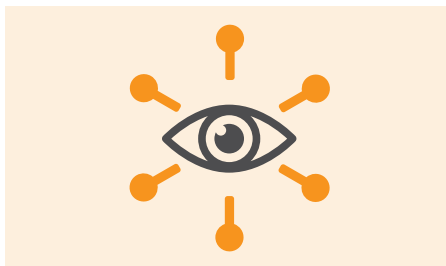




Der SCAF schreibt auf, was die Familien **nicht** gut finden.
Das nennt man eine Beschwerde.
Der SCAF überlegt, was er besser machen kann.



Das Ministerium schreibt auf, wie der SCAF arbeiten soll.
Die Idee ist: Kinder sollen immer sicher sein und Eltern sollen mit-arbeiten.
Auf schwere Sprache sagt man „Sicherheits-orientierte Praxis“.



Mit-Arbeiter im SCAF bekommen Hilfe von einer Kollegin.
Zum Beispiel, wenn sie Fragen haben oder unsicher sind.
Sie können auch mit einem Super-Visor reden.
Super-Visor heißt: Hilfe von Außen.
Das ist ein Experte, der **nicht** bei SCAF arbeitet.

So geht es weiter

Der SCAF will eine gute Arbeit machen.
Der SCAF fragt die Familien, was gut ist und was schlecht ist.
Der SCAF überlegt dann, was er besser machen kann.

Mit-Arbeiter im SCAF arbeiten oft alleine.
Mit-Arbeiter sollen mehr Zeit haben, damit einer dem anderen helfen kann.
Sie lernen in kleinen Gruppen von-einander.
Das nennt man "Work-Shops".



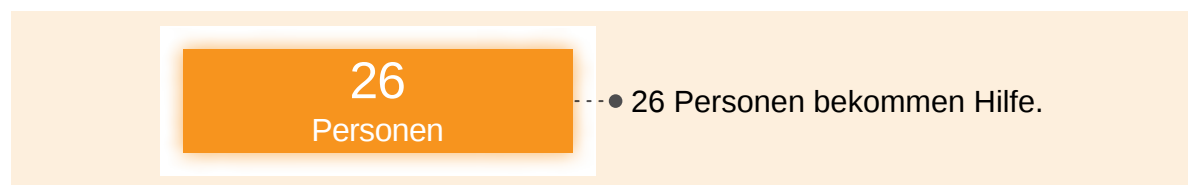
Aufgaben

Das Eltern-Zentrum ist ein Platz für Eltern mit Lern-Schwierigkeiten.
Und für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten,
die einmal Kinder bekommen wollen.

Die Mit-Arbeiter vom Zentrum:

- helfen und informieren Eltern.
Zum Beispiel: Welche Hilfen gibt es für Eltern?
- Helfen der ganzen Familie.
Die Hilfe soll gut zur Familie passen.
- Machen Weiter-Bildungen (Formationen) für Experten.
Zum Beispiel: Weiter-Bildungen für Erzieher (Éducateur).
- Organisieren den Eltern-Treff.

Im Jahr 2024



Welche Hilfen wurden angefragt?

Menschen die ein
Baby haben wollen



4

Menschen

Schwangere
Frauen



6

Frauen

Hilfe für Eltern mit
ihren Kindern



12

Eltern

5 Eltern, die ihre Kinder
nur besuchen dürfen

Eltern-Treff



2

Eltern

Hilfe für Mit-Arbeiter
von anderen Diensten



2

Eltern

Eltern, die viel Hilfe
bekommen haben



8

Eltern



Manche Menschen haben viele verschiedene Probleme.
Sie brauchen sehr viel Hilfe.
Das Zentrum hat überlegt:
Wie können wir diesen Menschen gut helfen?
Ein Experte hilft dem Zentrum dabei.



Das Zentrum hat 2 Müttern geholfen.
Die Mütter haben viele neue Dinge gelernt.



Das Zentrum hat eine elektrische Baby-Puppe gekauft.
Die Puppe ist fast wie ein echtes Baby.
Zum Beispiel: Wenn die Puppe weint,
dann muss man rausfinden warum.
Die Puppe braucht vielleicht Essen
oder eine Umarmung.
Die Eltern können mit der Puppe lernen.

So geht es weiter

Das Zentrum baut eine neue Weiter-Bildung (Formation) auf.
Die Weiter-Bildung ist für neue Mit-Arbeiter vom Eltern-Zentrum.
Die Mit-Arbeiter lernen in der Weiter-Bildung:
Was ist wichtig für die Eltern?

Das Zentrum macht Weiter-Bildungen für Experten.
Zum Beispiel: Für Erzieher (Éducateur).
Die Erzieher lernen: Was ist wichtig für Eltern?
Die Erzieher sind dann Experten für Eltern.



Aufgaben

Das Mutter-Kind-Haus heißt auf Französisch: Maison d'accueil mère-enfant.

Das Haus gibt es seit März 2021 in Diddeleng.

Hier können 3 Mütter mit Lern-Schwierigkeiten und ihre Kinder wohnen.

Jede Mutter kann nur mit einem Kind hier wohnen.

Es ist immer ein Mit-Arbeiter im Haus, am Tag und in der Nacht.

Mutter und Kind können 3 Jahre lang im Mutter-Kind-Haus wohnen.

Diese Punkte sind wichtig:

- Die Mütter bekommen Hilfe und Beratung im Alltag.
- Es soll dem Kind gut gehen und es soll sicher sein.
- Wir arbeiten zusammen mit anderen Diensten, die die Familie begleiten.

Das Zentrum für Eltern kümmert sich um die Anfragen für das Mutter-Kind-Haus.

Es gibt eine Warte-Liste.

Im Jahr 2024



5
Mütter



7
Kinder



3
Studios

Warte-Liste



1
Mutter

1 Mutter wartet
auf einen Platz.





Wir treffen uns einmal im Monat.
Wir sind eine Gruppe (Équipe).
Wir denken zusammen über Lern-Themen nach.



Ein Psychologe kommt zu uns.
Er hilft uns beim Nachdenken über unsere Arbeit.
Wir denken darüber nach,
wie wir Menschen noch besser helfen können.



Wir machen ein Projekt.
Bei dem Projekt geht es um gesundes Essen.
Wir kochen zusammen.
Und wir kaufen jede Woche Obst.
Obst: Das heißt Früchte.
Obst ist sehr gesund.

So geht es weiter

Wir haben ein Papier geschrieben.
Auf dem Papier steht: Wie können wir Menschen gut helfen.
Wir wollen das machen, was auf dem Papier steht.

Wir wollen andere Dienste besuchen.
Wir wollen schauen, wie sie arbeiten.
Und wir wollen ihre Arbeit ausprobieren.
So können wir neue Sachen lernen.

Wir machen ein Willkommens-Buch.
Das Buch ist für Mütter, die ins Mutter-Kind-Haus einziehen.

Wir machen eine Weiterbildung.
Wir lernen: Wie ist die Beziehung zwischen Mutter und Kind?



Aufgaben

Das Zentrum für selbst-bestimmtes Leben unterstützt Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Damit sie **selbst-bestimmt leben** können.

Die Idee ist: "**Leben einfach machen**".

Zum Zentrum gehören diese Dienste: **Aktiff, ETAP, EVA** und **S-A-S**.

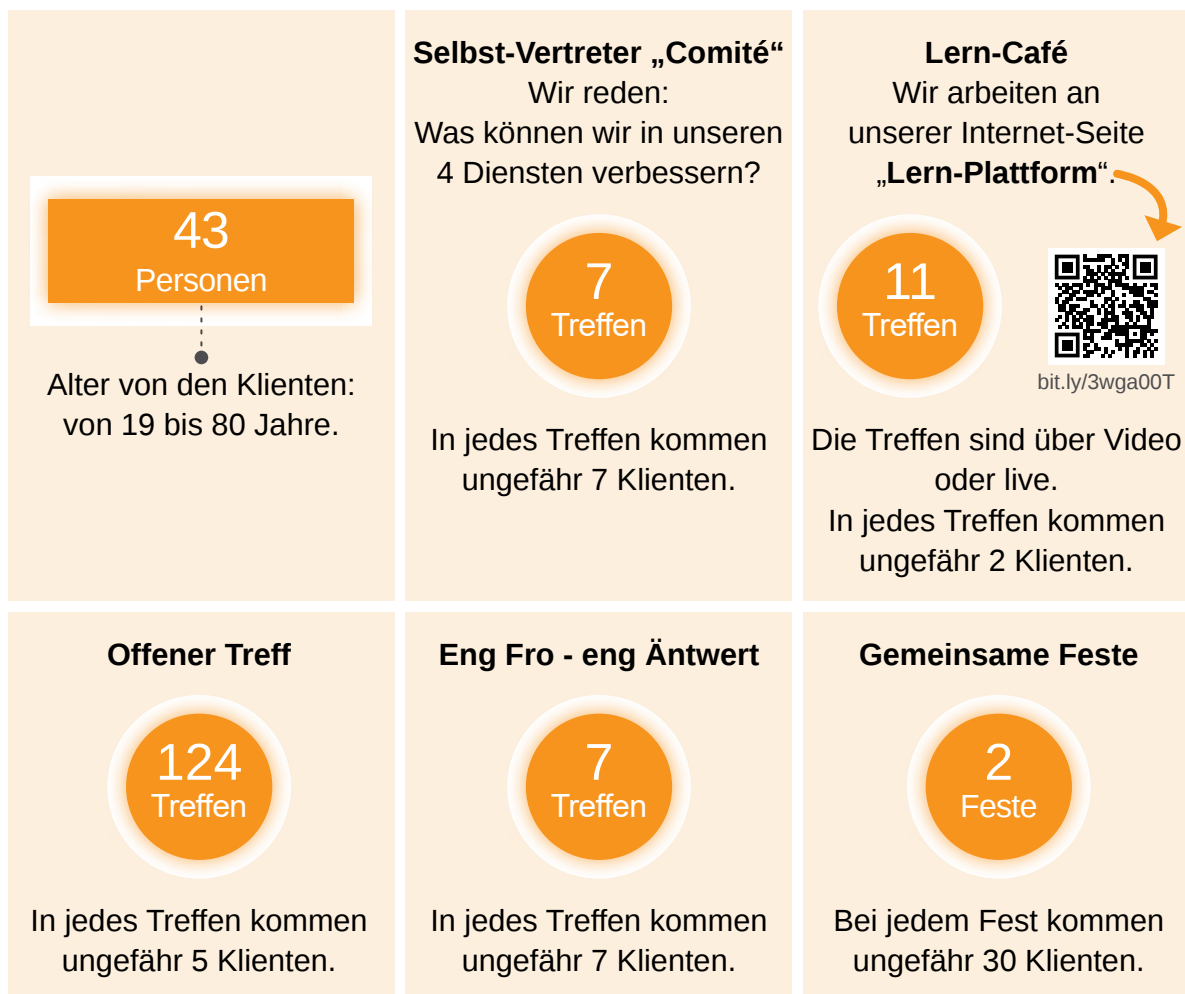
Die 4 Dienste arbeiten zusammen.

Was diese Dienste genau machen, steht auf den nächsten Seiten hier im Bericht.

Das Zentrum bietet den Klienten:

- Hilfe, um selbst Entscheidungen zu treffen
- Begleitung im Alltag
- Unterstützung, um etwas Neues zu lernen.

Im Jahr 2024





Im Zentrum arbeitet ein **inklusives Team**.
2 Mit-Arbeiterinnen mit Lern-Schwierigkeiten arbeiten im Zentrum.
Das Personal unterstützt sie bei der Arbeit.
Die Mit-Arbeiterinnen arbeiten im "Offenen Treff" und helfen uns bei den Aktivitäten im Zentrum.



Wir haben ein **neues Programm-Heft**.
Im Programm-Heft stehen die Aktivitäten aus dem Zentrum.
Das Programm-Heft gibt es jeden Monat.
Das Programm-Heft findet man auf unserer Internet-Seite **Lern-Plattform**.
Wir sind auch auf **Facebook**: @ZentrumApemh



Wir arbeiten **mit anderen Diensten** zusammen.
Wir zeigen Partnern aus Luxemburg und Europa, wie wir arbeiten.
Wir waren auch auf Info-Messen und Festen.
Wir informieren die Leute über unsere Arbeit.

So geht es weiter

Wir wollen noch **mehr Leute über unsere Arbeit informieren**.
Dafür haben wir Stände auf Info-Messen und Festen.
Wir zeigen den Menschen das Zentrum.

Wir machen unsere **Angebote noch besser**.
Wir machen die Internet-Seite Lern-Plattform besser.
Es soll öfters "eng Fro - eng Äntwert" geben.
Das Comité soll sich öfters treffen.

Wir wollen das **inklusive Team** im Zentrum noch **besser unterstützen**.



Aufgaben

Der Aktiff ist ein **Treff-Punkt** in Esch.

Menschen können hier ihre **Freizeit** zusammen verbringen.

Der Aktiff hilft Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Damit sie bei Aktivitäten in der Gesellschaft mitmachen können.

Klienten sind Personen, die sich für den Aktiff interessieren.

Die Klienten müssen **mindestens 16 Jahre** alt sein.

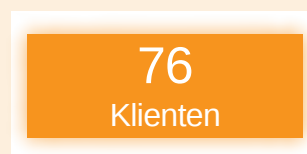
Die Klienten sollen in ihrer Freizeit **selbständig sein**.



Im Jahr 2024



im „Zentrum für
selbst-bestimmtes Leben“.

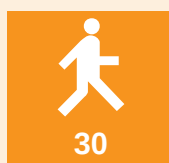


Alter von den Klienten:
von 16 bis 80 Jahre.

Es waren 204 verschiedene Aktivitäten:



Aktivitäten
im Treff-Punkt



Ausflüge und Aktivitäten
außerhalb vom Treff-Punkt



Kultur und Kunst



Sport und
Wohl-Befinden



Formatiounen



Aktivitäten mit
anderen Partnern

Wo die Klienten wohnen:



alleine



Wohn-Gruppe von der APEMH oder
von einer anderen Organisation



bei den Eltern



Wir haben zusammen ein **neues Programm** für das Zentrum für selbst-bestimmtes Leben gemacht. Das Programm sieht jetzt anders aus. In dem Programm sieht man jeden Monat alle Aktivitäten und Angebote vom Zentrum: vom Aktiff, S-A-S und EVA.



Unser neues Angebot "**Vakanz doheem**" geht weiter. "Vakanz doheem" bedeutet: Wir machen Urlaub in Luxemburg. Wir machen Tages-Ausflüge in Luxemburg und in die Nachbar-Länder. Zum Beispiel: Belgien, Deutschland. Diese Ausflüge finden im Sommer und im Winter statt.



Wir machen **Aktivitäten mit unseren Partnern**. Zum Beispiel: jeden Monat eine Kaffee-Pause mit "Ensemble quartiers Esch", inklusive Kunst-Kurse mit der Organisation CEPA. Inklusiv heißt: Alle können mitmachen.

So geht es weiter

Wir machen weiter mit dem Programm "**Vakanz doheem**".

Wir arbeiten mehr mit unseren Partnern zusammen.

Und wir treffen **neue Partner**.

Das ist wichtig, um zusammen neue Aktivitäten und neue Projekte zu machen.

Wir planen jetzt auch **Aktivitäten am Sonntag**.

Das hat sich das Comité gewünscht.

Das Comité sind die Selbst-Vertreter

von dem Zentrum für selbst-bestimmtes Leben.



Aufgaben

Der ETAP ist ein Dienst **für junge Erwachsene** mit Lern-Schwierigkeiten.

Die jungen Menschen haben **18 Jahre oder mehr**.

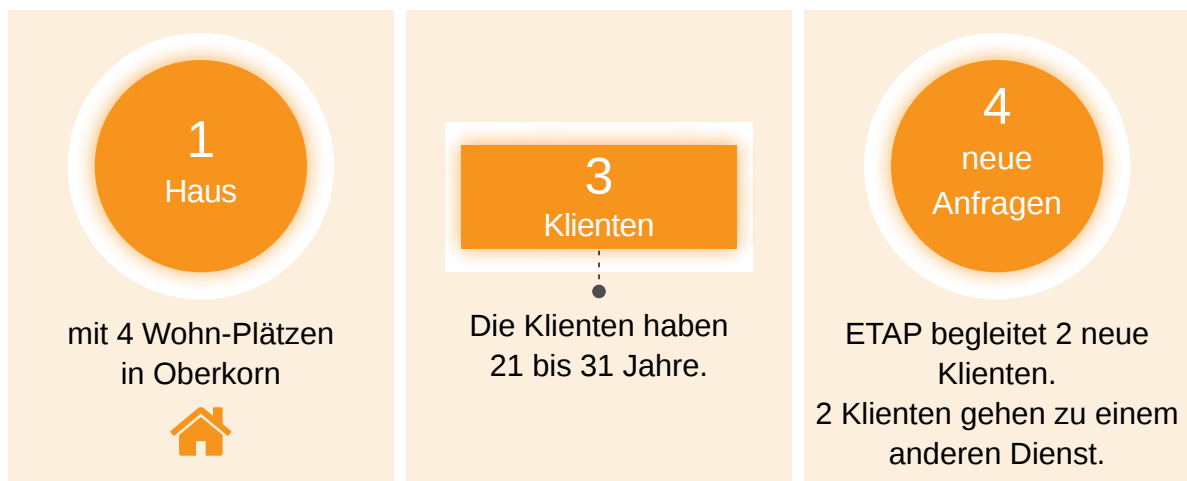
Sie wissen noch **nicht**, wie es weitergehen soll:

- Sie haben noch **keine** Arbeit.
Sie möchten aber gerne eine Arbeit finden.
- Sie haben **kein** Zuhause.
Sie möchten aber in ihrer eigenen Wohnung
oder in einer Wohn-Gemeinschaft leben.

Die Mit-Arbeiter überlegen mit den jungen Menschen (Klienten),
was sie in ihrem Leben machen wollen.

Die Klienten bekommen für 1 Jahr einen Wohn-Platz.

Im Jahr 2024

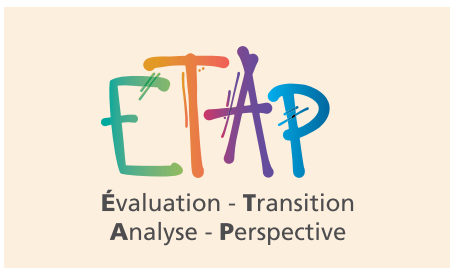


- 1 Klient beendet sein Projekt am ETAP.
Er zieht in seine eigene Wohnung.
Er bekommt eine Hilfe vom S-A-S.
- 2 Klienten wohnen noch im ETAP.





Wir haben an unserem Aktions-Plan gearbeitet.
Im Aktions-Plan steht, was wir in den nächsten Jahren machen wollen.
Der Aktions-Plan ist aber noch **nicht** ganz fertig.



Es gibt jetzt ein Pikto vom ETAP.
Das Pikto zeigt was der ETAP ist.
Mit dem Pikto erkennt man den ETAP.
Wir hatten Hilfe, um dieses Pikto zu machen.



Wir haben mit anderen Diensten gesprochen.
Wir haben ihnen Infos über den ETAP gegeben.
Die anderen Dienste kennen auch viele Menschen.
Vielleicht brauchen diese Menschen unsere Hilfe.
Dann können diese Menschen sich bei uns melden.

So geht es weiter

Die Klienten sollen schöne Zimmer im ETAP haben.
Wir wollen deshalb neue Möbel kaufen.

Wir arbeiten an unserem Konzept.
Das Konzept erklärt, wie wir arbeiten.
Unsere Klienten brauchen andere Hilfen.
Wir schauen, ob unsere Arbeit dazu passt.

Lebens-Schule EVA

Aufgaben

Die Lebens-Schule EVA unterstützt Menschen mit Lern-Schwierigkeiten dabei, Neues zu lernen.

Wir bei EVA wollen, dass die Menschen sagen: „**Ich kann das!**“.

Es gibt 4 Angebote bei EVA :

- **Coaching:** Man kann **allein lernen**.
- **Work-Shop:** Man kann **in einer Gruppe lernen**.
- **Peer-Support:** Ein „Peer“ ist eine Person, die schon etwas gut kann. Menschen mit Lern-Schwierigkeiten helfen sich.
- **Schnupper-Wohnen:** Hier testet man, wie es ist **allein zu wohnen**.

Im Jahr 2024





Die „**Formatioun**“ für die **Peers** und die **Selbst-Vertreter** geht weiter.

Wir unterstützen 2 Arbeits-Kolleginnen mit Lern-Schwierigkeiten.

Sie arbeiten im Zentrum für selbst-bestimmtes Leben.



Wir arbeiten mit neuen Partnern zusammen.

Es gibt **4 neue Arbeits-Gruppen mit unseren Partnern**.

Wir arbeiten zum Beispiel mit diesen Partnern zusammen:

Maison de l'orientation, ClearSky, Superdréckskëscht, Info-Handicap, Coopération, TELOS, ...



Das **Projekt „SMILE“ über Soziale Medien** geht weiter.

Zum Beispiel: Handy, Facebook, Messenger, Snapchat.

Ein neues Projekt "**Digitale Toolbox**" fängt an:

Apps auf dem Handy sollen den Alltag leichter machen.

Jeder soll diese Apps benutzen können.

Mehr Infos über das Projekt auf Seite 71.

So geht es weiter

Das Projekt SMILE wird Teil von der Lebens-Schule EVA.

Und das Projekt "Digitale Toolbox" geht weiter.

Wir machen noch einmal eine „Formatioun“ für die Peers und die Selbst-Vertreter.

Die **Lebens-Schule EVA** arbeitet mit im "**Zentrum für selbst-bestimmtes Leben**".

Zum Beispiel: in der Selbst-Vertreter-Gruppe Comité, im Offenen Treff, bei der Internet-Seite Lern-Plattform, ...

Mehr Infos über das Zentrum auf Seite 40.



Aufgaben

Der S-A-S **Begleit-Dienst hilft Menschen** mit Lern-Schwierigkeiten, **die in ihrer eigenen Wohnung wohnen.**

Oder er hilft Personen, die allein wohnen wollen.

Der S-A-S ist auch da, wenn man eine Begleitung bei Terminen braucht.

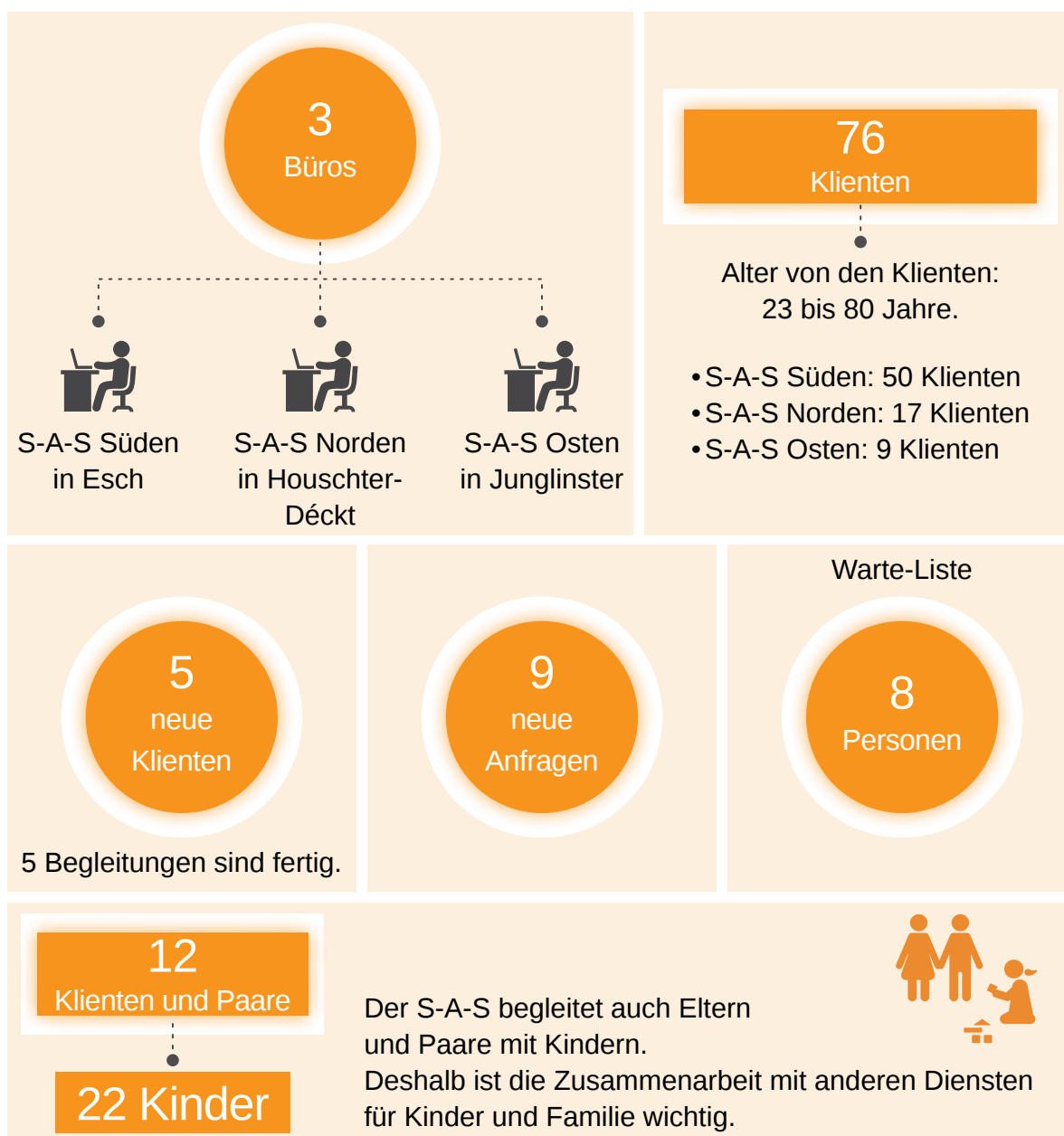
Zum Beispiel: wenn man zum Arzt gehen muss.

Der S-A-S begleitet auch Eltern, die mit ihren Kindern zusammenleben.

Es gibt ein Büro im Süden, im Norden und jetzt auch im Osten von Luxemburg.



Im Jahr 2024





Wir reden über unsere **Team-Versammlungen**.

Der S-A-S macht Versammlungen mit allen Mit-Arbeitern: aus dem Süden, Norden und Osten.

Die Versammlungen sind alle 6 Wochen.

Wir wollen über mehr Sachen reden.

Die Sachen sind wichtig für unsere Klienten.

Klienten sind Leute, die von uns Hilfe bekommen.



Wir haben uns mit dem

S-A-S von der Ligue HMC getroffen.

Die Ligue HMC ist eine Organisation wie die APEMH.

Wir haben zusammen darüber geredet:

Wie arbeiten wir mit den Klienten?



Alle Mit-Arbeiter im S-A-S nutzen das **Computer-Programm Teams**.

Wir haben die Infos in dem Programm neu aufgeteilt.

Alle Mit-Arbeiter sollen die wichtigen Infos direkt finden.

So können sie besser arbeiten.

So geht es weiter

Wir arbeiten weiter an dem Programm **Teams**.

Wir schauen, welche Infos fehlen.

Wir überlegen, was für unsere Arbeit wichtig ist.

Der S-A-S hat auch **ältere Klienten**.

Die Mit-Arbeiter machen Weiter-Bildungen über dieses Thema.

Wir wollen Klienten mit Kindern **besser helfen**.

Wir überlegen: Wie war die Hilfe bis jetzt?

Müssen wir in den nächsten Jahren etwas ändern?

Aufgaben

Die UFEP hat ihr Büro in Betténg im Schloss.
Sie macht Weiter-Bildungen (Formatiouunen) für Personen im sozialen Bereich und für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten. Personen im sozialen Bereich sind zum Beispiel Erzieher (Éducateur). Das Personal oder Menschen mit Lern-Schwierigkeiten möchten noch weiter lernen.
Die UFEP sucht dann die richtige Weiter-Bildung für sie.



Im Jahr 2024

Die UFEP hat **127** Weiter-Bildungen gemacht über diese 3 Themen:



697 Personen waren in Weiter-Bildungen, die nur für APEMH-Personal sind.



62 Personen mit Lern-Schwierigkeiten waren in einer Weiter-Bildung aus dem Katalog.



Es waren über 1799 Personen in Weiter-Bildungen von der UFEP.



Es gibt eine lange Weiter-Bildung für Chefs bei der APEMH.
Dort lernen Chefs zusammen, was für die Arbeit als Chef wichtig ist.
11 Personen haben die Weiter-Bildung geschafft.



Die UFEP macht auch Weiter-Bildungen bei anderen Betrieben.
Die Betriebe haben oft ganz verschiedene Wünsche.
Die UFEP fragt nach den Wünschen.
Dann macht sie die passende Weiter-Bildung.
Auch für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten oder Chefs.



Die UFEP hat viel Fach-Wissen.
Es ist wichtig mit anderen Personen oder Organisationen zusammen zu arbeiten.
Zum Beispiel bei der Weiter-Bildung:
"Systemische Beratung mit Einzelnen und Familien".
12 Personen haben die Weiter-Bildung 2024 geschafft.

So geht es weiter

Wir wollen weiterhin viele neue Weiter-Bildungen machen.
Dabei ist es uns wichtig:
Alle Menschen sollen eine Arbeit finden.
Die Arbeit soll zu ihnen passen.

Die lange Weiter-Bildung für Chefs im sozialen Bereich in Luxemburg geht weiter.
Die UFEP wird 30 Jahre alt.
Das wird gefeiert!

Aufgaben



Klaro ist das **Zentrum für Leichte Sprache (LS)**.

Klaro bietet diese Dienste an:

- Wir **informieren und motivieren**: Warum ist LS wichtig?
- **beraten**: Wir helfen allen Klienten, die LS machen wollen.
- **weiterbilden**: Man kann bei uns lernen, wie LS geht.
- **Projekte begleiten**: Wir arbeiten mit Klienten, mit dem Atelier isie von der APEMH, und mit anderen Partnern zusammen.
- Wir suchen nach **neuen Ideen** und zeigen **gute Modelle**.
- Die Infos in LS in Luxemburg sollen **gut** sein.

Im Jahr 2024



3 Personen arbeiten halbtags.



124 Anfragen haben wir angenommen.
(29 zusammen mit dem Atelier isie.)



Kontakt mit ungefähr 96 Klienten in Luxemburg.



14 Weiter-Bildungen für 116 Personen.
Das waren doppelt so viele Personen wie im Jahr 2023.



2 Coachings
Coaching heißt, die Person kriegt direkt Hilfe von Klaro.



4 Work-Shops für 44 Personen
6 Schreib-Ateliers für 24 Personen





Klaro hat **neue Angebote**:

- Weiter-Bildung: Wie geht leicht reden?
- Coaching: Mit-Arbeiter von Klaro unterstützen Personen die Leichte Sprache machen wollen.
- Schreib-Ateliers: für alle die besser Leichte Sprache schreiben wollen.



Es gibt **neue Infos in Leichter Sprache**.

Zum Beispiel:

Texte für die Europa-Wahlen und die Sozial-Wahlen, Hefte und Infos für Gemeinden und Ministerien.



Klaro macht **neue Projekte** mit anderen Partnern:

- Leichte Sprache K.i. für Luxemburg.
K.i. ist ein Computer-Programm.
Das Computer-Programm soll aus einem schweren Text einen leichten Text machen.
- Es soll Leichte Sprache auf Luxemburgisch geben.

So geht es weiter

Es gibt eine neue Weiter-Bildung:
Wie sollen barriere-freie Infos aussehen?

Wir arbeiten weiter an der Leichte Sprache K.i. und
an der luxemburgischen Leichten Sprache.

Wir machen Infos in Leichter Sprache. Zum Beispiel: Lohn-Zettel für Arbeiter.
Und ein Papier: Meine Wünsche, wenn ich sterbe.

Wir motivieren wichtige Dienste damit sie LS machen.
Zum Beispiel: Nachrichten-Dienste.



Die Vereinigung **Ausbildung und Arbeit** gibt es seit dem Jahr 1996. Sie kümmert sich um die berufliche Ausbildung von Menschen.



APEMH

Ausbildung und Arbeit





Aufgaben

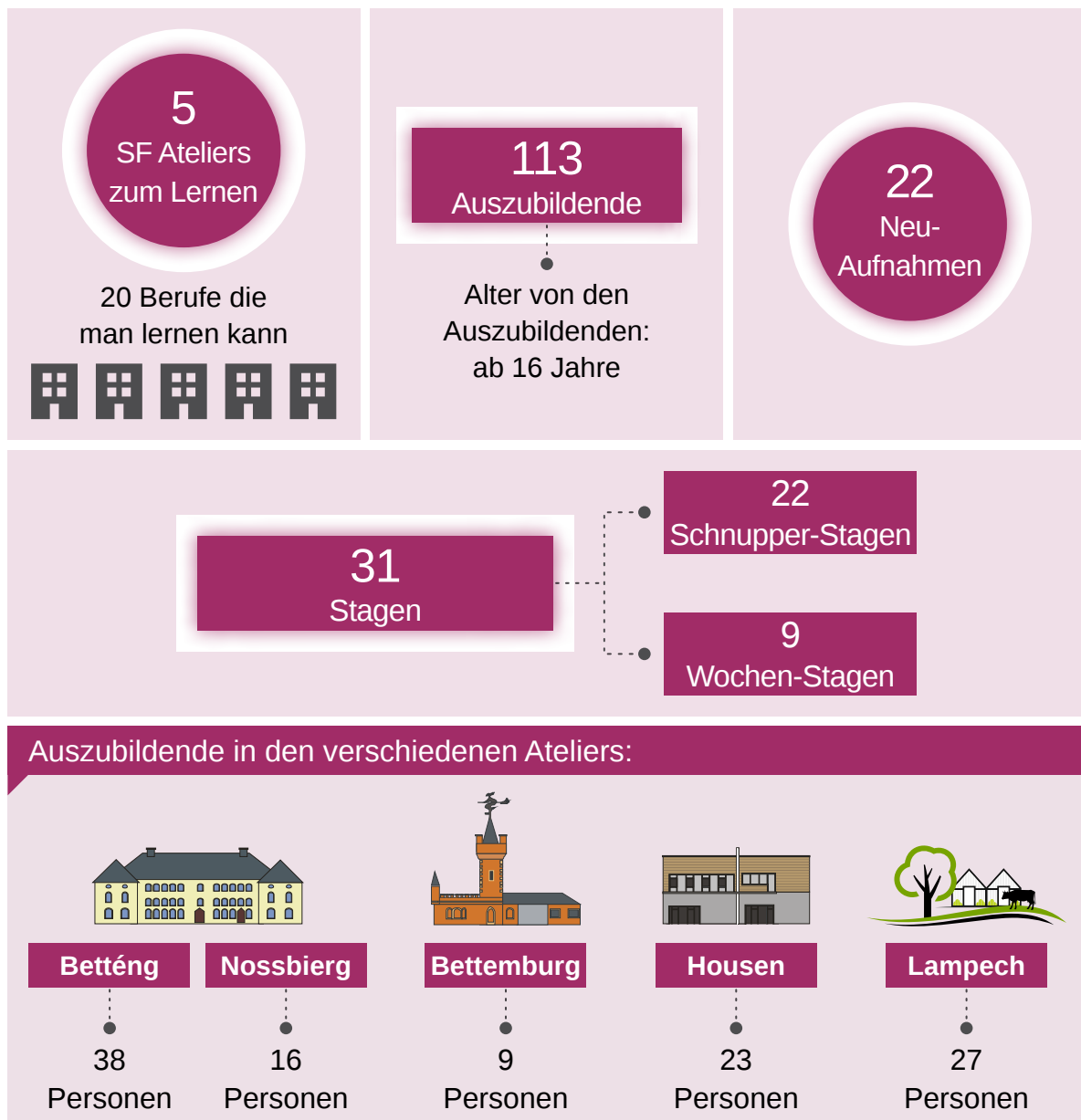
Der SF ist ein Ausbildungs-Zentrum.

Die Auszubildenden lernen dort einen Beruf.

Wer ist im SF?

- Die Auszubildenden.
- Personen **ohne** Arbeit.
Sie machen einen Stage von 6 Wochen.
- Schüler.
Sie machen einen Schnupper-Stage von 2-4 Wochen.

Im Jahr 2024





In Lampech gibt es neue Ausbildungen.
Man lernt neue Arbeiten.
Es gibt jetzt die Ausbildung „Biskuiterie (Bäckerei)“
und die Ausbildung „Verkauf“.



Isie macht viele Infos in Leichter Sprache.
Zum Beispiel: Hefte über die Chamber-Wahlen
und die Sozial-Wahlen.
Darin steht, wie man wählt.
Die Arbeiten sind in Co-Produktion.
Das heißt: Das Personal und die betreuten Mit-Arbeiter
arbeiten zusammen.



Der CPP hat einen Work-Shop organisiert.
Work-Shop heißt: Man trifft sich und
lernt etwas zusammen.
Der Work-Shop heißt: „Sécherheet an Internet“.
Der CPP hat den Work-Shop zusammen
mit dem Service EVA von der APEMH gemacht.

So geht es weiter

Wir wollen, dass es mehr gute Infos gibt.
Dafür machen wir verschiedene Videos.
Die Videos erklären Sachen.

Isie macht weiter mit neuen Arbeiten in Leichter Sprache.
Isie arbeitet für verschiedene Kunden.
Zum Beispiel:

- Guichet.lu
- Gemeinde Pétange
- Das MUDAM-Museum.



Die Kooperative gibt es
seit dem Jahr 1987.
Sie kümmert sich
um die Ateliers.
Und um den Verkauf von
Produkten.



APEMH Kooperative (Ateliers)



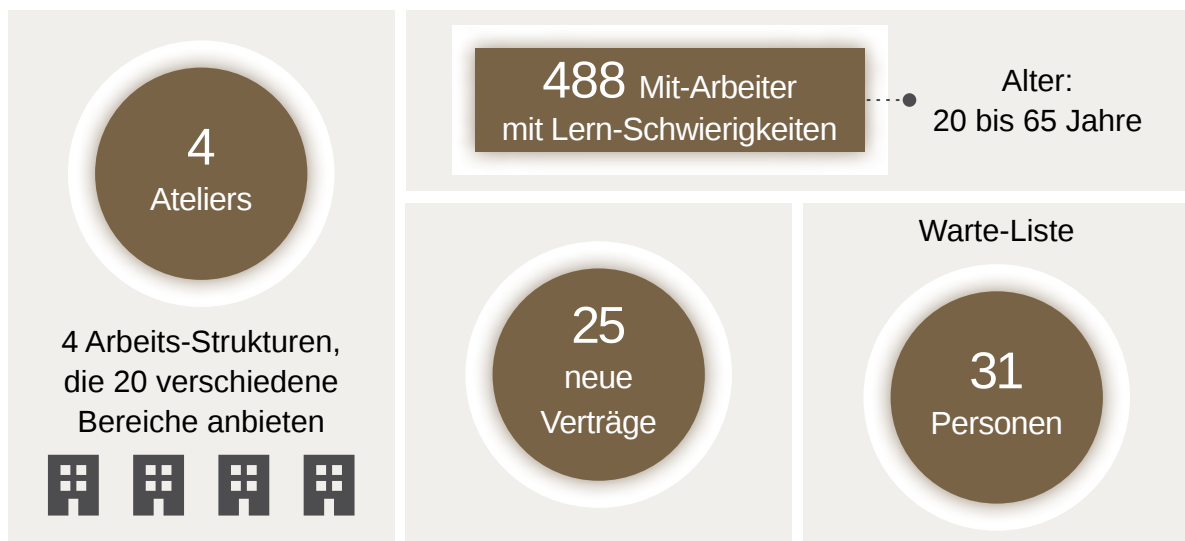


Aufgaben

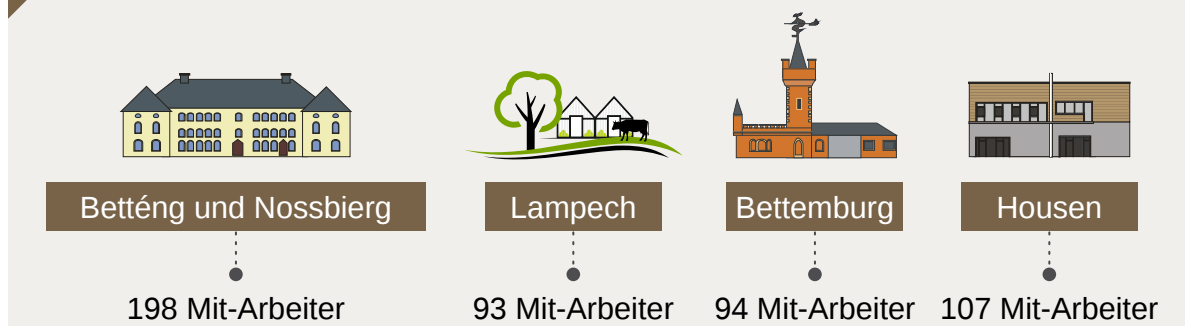
Die APEMH Ateliers haben verschiedene Aufgaben:

- Produktion und Verkauf,
- Bezahlte Arbeit für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten,
- Berufs-Ausbildungen für die Mit-Arbeiter während ihrer ganzen Karriere,
- Verschiedene Mit-Arbeiter darauf vorbereiten auf dem 1. Arbeits-Markt zu arbeiten.

Im Jahr 2024



Mit-Arbeiter mit Lern-Schwierigkeiten:





Die Biskuiterie (Bäckerei) arbeitet seit Februar 2024. Sie backen zum Beispiel Croissants, Torten, ... Der Lampecher Buttek und Betténger Buttek verkaufen die Back-Sachen. Der Lampecher Buttek ist seit dem 1. Mai offen.



Im Jahr 2024 wurden die Ateliers in Lampech endlich fertig gebaut. Im Juni hat es eine große Eröffnung gegeben. Die Minister Max Hahn und Martine Hansen waren auch bei der Eröffnung. Im Juni hat es auch die ersten Lampecher Event Days gegeben. Wir haben während 3 Tagen gefeiert.



Die Leiter von den Ateliers haben eine „Formation“ über Marketing bekommen. Das heißt: Wie sie ihre Produkte gut verkaufen können. Die „Formation“ hat im November angefangen.

So geht es weiter

Die Dokumentation von den betreuten Mit-Arbeitern soll in Betténg, Lampech, Nossbiereg, Beetebuerg und Housen gleich sein.

Jedes Team soll einen Reflexions-Tag machen.

Bei einem Reflexions-Tag denkt man über die Arbeit nach.

Was war gut? Was war **nicht** gut? Was planen wir?

Die Mit-Arbeiter bekommen „Formationen“ über Gesundheit und Sicherheit.

Verschiedene Gruppen haben Visiten in unseren Ateliers gemacht.

Die betreuten Mit-Arbeiter haben die Ateliers erklärt.

Es soll mehr Visiten geben.



Die Vereinigung **Home-Service**
gibt es seit dem Jahr 2007.

Es ist ein Hilfs-Dienst für
Menschen zu Hause.

Es sind 2 Teile:

- Das Büro für Hilfe und Pflege.
- Der Hilfs-Dienst.



APEMH Home Service



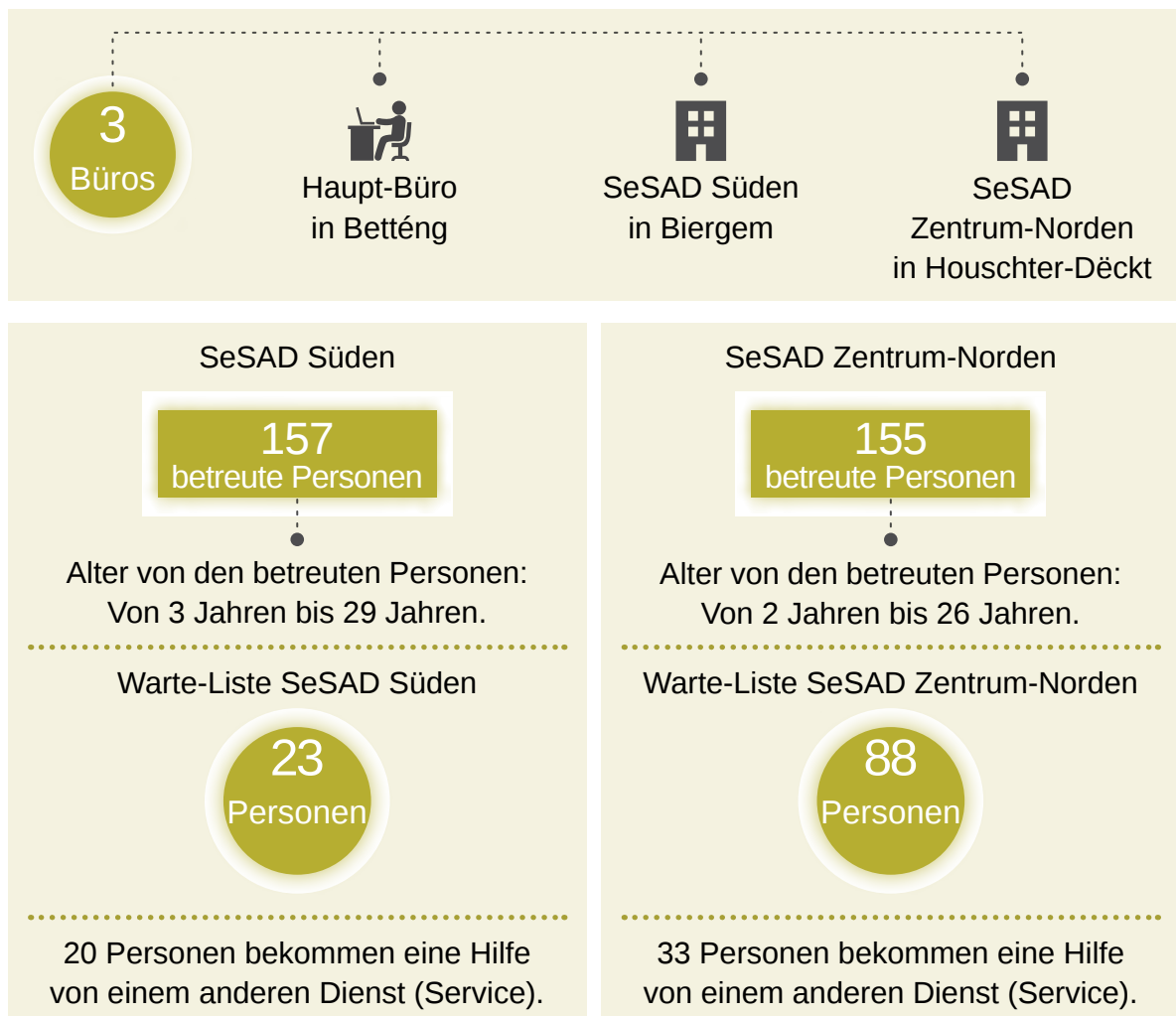


Aufgaben

SeSAD ist ein Begleit-Dienst für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten **zu Hause**.

- **Wir unterstützen die Person:**
Wir üben mit ihr zu Hause, damit sie selbständig wird.
Und damit sie **keine** Hilfe mehr braucht.
- **Wir betreuen die Familie:**
Ein Mit-Arbeiter betreut die Person für ein paar Stunden.
Er holt die Person zu Hause ab für Aktivitäten.
Die Familie hat dann auch eine Pause.
- **Wir arbeiten mit anderen Diensten und Spezialisten zusammen:**
Damit die Hilfen für die Person gut sind.

Im Jahr 2024



SeSAD arbeitet mit anderen Diensten (Servicer) zusammen.
Damit die Personen alle Hilfen bekommen, die sie brauchen.



Bis im Jahr 2024 gibt es 2 SeSAD-Büros:
Betténg und Biergem.
Das Büro in Betténg hat zugemacht.
Es gibt jetzt nur noch 1 Büro.
Der SeSAD ist jetzt ganz in Biergem.



Manchmal sehen die Mit-Arbeiter von dem SeSAD,
dass es einem Kind **nicht** gut geht.
Vielleicht wird das Kind **nicht** gut behandelt?
Oder das Kind ist **nicht** sicher zu Hause?
Zum Beispiel: es wird geschlagen.
Was müssen die Mit-Arbeiter dann machen?
Die Mit-Arbeiter machen deshalb
eine Weiter-Bildung (Formatioun).



Verschiedene Mit-Arbeiter haben
verschiedene Aufgaben im Team.
Die Mit-Arbeiter kümmern sich um Sachen,
die sie gut können.

So geht es weiter

Der SeSAD soll größer werden.
Mehr Familien sollen Hilfe vom SeSAD bekommen können.
Der SeSAD sucht einen neuen Platz im
Zentrum-Norden von Luxemburg.

Die Mit-Arbeiter vom SeSAD lernen mehr
über Menschen mit Autismus.
Und wie man gut mit ihnen arbeiten kann.
Der Dienst Inclusio hilft dem SeSAD dabei.



Die APEMH will in Luxemburg
und in Europa mit anderen
Partnern zusammenarbeiten.
Es geht um Projekte die gut
sind für Menschen mit
Lern-Schwierigkeiten.



Neue Projekte



Erasmus +

Die **Europäische Union** unterstützt Projekte mit Geld.
Erasmus Plus bezahlt die Projekte.

Neue Projekte

Vom Jahr 2022 bis 2027 arbeitet die APEMH mit anderen Partnern.
Die Partner sind aus Luxemburg und aus dem Ausland.
Es geht um diese 4 Themen:



1. **Selbst-Vertretung und Co-Produktion**

Was ist ein Selbst-Vertreter?
Welche Hilfs-Mittel braucht er?
Die Selbst-Vertreter arbeiten zusammen
mit der APEMH-Direktion.
Co-Produktion heißt: sie arbeiten zusammen.



2. **Menschen mit Lern-Schwierigkeiten auf dem freien Arbeits-Markt**

Mit freier Arbeits-Markt ist hier gemeint:
Arbeits-Plätze, die **nicht** in einem inklusiven Atelier sind.
Wie können Menschen mit Lern-Schwierigkeiten hier
besser eine Arbeit finden?
Sie sollen selbst in ihrer Arbeit mitbestimmen.
Und somit besser an der Gesellschaft teilnehmen können.



3. **Digitale Medien**

Es geht zum Beispiel um Internet und Handy.
Die Menschen sollen mit diesen Medien mehr
und bessere Infos bekommen.
Und sie sollen die neuen Medien besser nutzen können.



4. **Neue Wohn-Formen finden**

Zum Beispiel: alleine mit Hilfe wohnen.



Das Projekt über digitale Hilfen im Wohnen

Digital ist alles, was mit Handy, Computer oder Internet zu tun hat.

Man kann digitale Sachen **nicht** anfassen.

Zum Beispiel: Einen Text auf dem Handy lesen.

Das ist anders als bei einem Papier mit Text.

Das Papier kann man anfassen.



Worum geht es in dem Projekt?

Jeder Mensch will selbst-ständig wohnen.

Und er will in einer Wohnung leben, die zu ihm passt.

Es gibt neue digitale Hilfs-Mittel, um selbst-ständig zu wohnen.

Diese Hilfs-Mittel sind speziell,
um Menschen mit Lern-Schwierigkeiten zu helfen.

Was machen wir in dem Projekt?

In dem Projekt machen wir diese 3 Sachen:

- Wir fragen: Welche digitalen Hilfs-Mittel machen das Leben leichter?
Zum Beispiel: um seinen Tag zu planen oder um gesund zu leben.
Wir machen eine Umfrage.
Wir fragen die Menschen, welche Hilfen sie brauchen.
- Menschen mit Lern-Schwierigkeiten **benutzen und testen digitale Hilfs-Mittel.**
Sie sagen uns welche Hilfs-Mittel gut sind.
- Wir **schreiben Tipps**: Wie kann man die Hilfs-Mittel gut nutzen?
Wir geben die Tipps weiter an andere Dienste in Luxemburg und in der EU.
Die Dienste sind für Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.
Zum Beispiel: APEMH

Wie machen wir das Projekt?

Die EU unterstützt das Projekt mit Geld.

Das Projekt dauert **3 Jahre**: von Oktober 2024 bis zum September 2027.

In dem Projekt gibt es 6 Partner.

Sie kommen aus diesen 5 Ländern: Belgien, Italien, Spanien, Portugal und Finnland.

Die APEMH kümmert sich um die Treffen mit den Partnern.

Das erste Treffen mit allen Partnern war im November 2024 in Lampech.



Das Projekt über soziale Medien: Smile

SMILE steht für: **S**oziale **M**edien irgendwie **L**eicht **E**rklärt.
Soziale Medien sind Internet-Seiten wie zum Beispiel:
Facebook, Instagram, YouTube...



Worum geht es?

Junge Menschen sollen verstehen,
wie sie besser mit sozialen Medien umgehen können.
Im Jahr 2024 haben wir Lern-Videos und Podcast-Folgen gemacht.
Ein Podcast ist wie eine Radio-Sendung im Internet.
Das Projekt SMILE dauert jetzt noch ein Jahr länger.
Das Geld für das Projekt kommt von der Organisation AEHDL
(**A**ide aux **E**nfants **H**andicapés et **D**éfavorisés du **L**uxembourg).
Diese Organisation hilft Kindern und jungen Menschen,
die besondere Hilfe brauchen.



Wer macht Smile?

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten stellen ihre Fragen an Experten.
Die Experten kommen aus verschiedenen Bereichen.
Diese Zusammen-Arbeit nennt man Co-Produktion.
So lernen die jungen Menschen viele Sachen über soziale Medien.
Und auch über **künstliche Intelligenz** (K.i.).

Was haben wir bis jetzt gemacht?

Wir haben Smile auf vielen Treffen vorgestellt.
Wir haben Smile auch unseren europäischen Partnern gezeigt.
Unsere Partner sollen auch mehr für **digitale Inklusion** machen.
Das bedeutet: alle Menschen sollen das Internet nutzen können.
Es gab auch **Work-Shops** über soziale Medien.
Wir haben zusammen überlegt:

- Wie schütze ich meine Infos im Internet?
- Was zeige ich über mich in den sozialen Medien?



bit.ly/3SUNvrk



Das Projekt über digitale Medien „Digitale Toolbox“

Das Projekt **digitale Toolbox** ist vom **Zentrum für selbst-bestimmtes Leben**.

Digital ist alles, was mit Handy, Computer oder Internet zu tun hat.

Toolbox ist Englisch und bedeutet: Werkzeug-Kasten.

Medien sind zum Beispiel: Internet, Zeitung, Fernsehen, Radio.

Das Ministerium für Digitalisierung hilft bei dem Projekt.



Warum machen wir das Projekt?

Wir wollen neue digitale Hilfs-Mittel machen.

Alle Menschen sollen Handy, Computer und Internet gut nutzen können.

Wie machen wir das Projekt?

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten arbeiten zusammen mit

Menschen **ohne** Lern-Schwierigkeiten bei dem Projekt.

Das nennt man Co-Produktion.

Das Projekt hat 3 Teile:

1. Wir wollen wissen:
Welche Hilfs-Mittel brauchen Menschen mit Lern-Schwierigkeiten?
2. Wir haben eine **Umfrage** gemacht.
156 Menschen haben die Fragen mit dem Handy beantwortet.
Jetzt wissen wir welche Hilfs-Mittel Menschen mit Lern-Schwierigkeiten brauchen.
3. Wir machen neue Hilfs-Mittel.
Die **Hilfs-Mittel** kommen auf die Internet-Seite **Lern-Plattform**.
Zum Beispiel: **Lern-Videos** mit praktischen Tipps.
Oder **Apps**, die von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten getestet wurden.

Wir machen ein **Info-Heft über barriere-freie Apps** für:

- Experten, die neue Apps machen
- Experten, die sich in Luxemburg um digitale Medien kümmern.

Damit sie die Apps so machen, dass alle Menschen sie gut nutzen können.

Die **APEMH** gibt Infos über das Projekt an ihre Partner weiter.

Die APEMH unterstützt auch neue Ideen in dem Projekt.

Damit Menschen mit Lern-Schwierigkeiten die Hilfen bekommen die sie brauchen.



Weiter-Bildung über digitale Hilfs-Mittel in Nantes (Frankreich)

Digital ist alles, was mit Handy, Computer oder Internet zu tun hat.
Zum Beispiel: eine App auf dem Handy.

Worum geht es in dem Projekt?

Mit-Arbeiter von der APEMH sollen sich weiter-bilden.

Damit sie **mehr wissen über digitale Hilfs-Mittel**.

Ein Partner von der APEMH hilft dabei: Adapeila.

Adapeila hilft 3.000 Menschen mit einer Beeinträchtigung in Frankreich.

Adapeila hat 1.800 Mit-Arbeiter.

Das Haupt-Büro ist in Nantes (Frankreich).

Die Internet-Seite von Adapeila ist:

www.adapei44.fr.



Was machen die APEMH und Adapeila in dem Projekt?

Sie machen diese Sachen zusammen:

- 6 Mit-Arbeiter von der APEMH treffen sich mit Mit-Arbeitern von Adapeila.
- Sie stellen sich vor:
Was macht die APEMH?
Was macht Adapeila?
- Sie schauen sich zusammen 4 verschiedene Plätze von Adapeila an.
- Sie reden über ihre Erfahrungen mit digitalen Hilfs-Mitteln.
Bei Adapeila benutzen die Menschen zum Beispiel:
Tablets um zu Lernen.
Ein **Tablet** ist ein kleiner Computer, den man in der Hand halten kann.





Oder sie benutzen „**Virtual-Reality-Headsets**“.

Darin sind kleine Bildschirme für die Augen.

Man setzt das „Virtual-Reality-Headset“ auf den Kopf.

Dann fühlt man sich, als wäre man an einem anderen Platz.

Zum Beispiel: in einem Computer-Spiel.

Eine Person kann mit dem Headset Sachen ausprobieren.

Bevor Sie es im richtigen Leben machen muss.

So kann man sich zum Beispiel gut

auf einen Besuch im Kranken-Haus vorbereiten.

Das nennt man auch „virtuelle Realität“.

Die Mit-Arbeiter von der APEMH und von Adapeila haben bei diesem Treffen viel voneinander gelernt.

1441

Mit-Arbeiter
mit und **ohne**
Lern-Schwierigkeiten



Vertrag bei der APEMH Stiftung
(Fondation APEMH)



7
Personen

Vertrag bei APEMH Wohnen
und Dienste



664
Personen

Vertrag bei APEMH Ausbildung
und Arbeit (CPP)



69
Personen

Die APEMH in Zahlen



Vertrag bei APEMH Kooperative
(Ateliers)



627
Personen

Davon 469 Mit-Arbeiter mit
Lern-Schwierigkeiten.

Vertrag bei APEMH Home-Service
(Hilfe zu Hause)



50
Personen

Vertrag direkt beim
Parc Merveilleux.



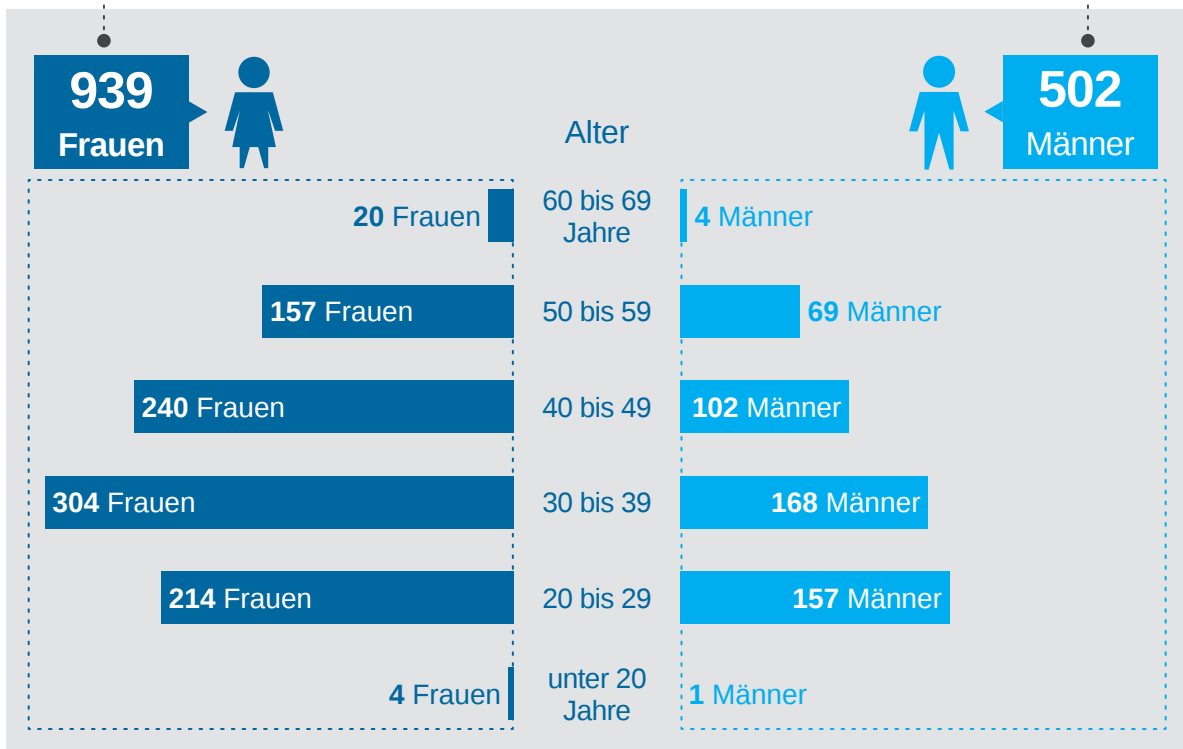
24
Personen



Anzahl der Mit-Arbeiter



Alter der APEMH-Mit-Arbeiter



Aus welchen Ländern kommen die Mit-Arbeiter

Die meisten Mit-Arbeiter kommen aus:

967

Luxemburg



156

Deutschland



137

Portugal



66

Belgien



65

Frankreich



Die anderen Mit-Arbeiter kommen aus:

23
verschiedenen
Ländern



Nutzer von den APEMH-Strukturen

Eine Person kann mehrere Dienste nutzen, zum Beispiel Wohnen **und** Arbeiten.

Wohnen

Wohnen	Nutzer, Bewohner	Warte-Liste
	259	126
Für kurze Zeit wohnen	Nutzer, Bewohner	
	59	

Tages-Zentren

Tages-Zentrum	Nutzer	Warte-Liste
SAJ Esch	51	12
SAJ Mondorf	18	4
SAJ Klierf	19	3
Alle Nutzer zusammen	88	19

Dienste für Unterstützung

Dienste	Nutzer	Warte-Liste
Inklusive Tages-Stätte Topolino	119 Kinder, davon 15 Kinder mit Lern-Schwierigkeiten	/
Inklusiver Wald-Kindergarten Kokopelli	136 Kinder davon 18 Kinder mit Lern-Schwierigkeiten	15
AMANE und AMANE Norden	147	/
Dienst CARR Süden	52	33
Dienst CARR Norden	21	8
Dienst SCAF	162	/
Zentrum für Eltern	26	/
Mutter-Kind-Haus	12	1
Zentrum für selbst-bestimmt Liewen	43	/
Aktiff	76	/
ETAP	3	/
EVA (Lebens-Schule)	33	/

Dienste	Nutzer	Warte-Liste
S-A-S Süden	50	5
S-A-S Norden	17	2
S-A-S Osten	9	1
SeSAD Süden	134	23
SeSAD Norden	137	88
Nutzer von Hilfs-Diensten	1177	176

Berufliche Ausbildung

CPP	Auszubildende	Warte-Liste
Betténg und Nossbiérg	38 16	64
Bettemburg	9	
Lampech	27	
Housen	23	24
Alle Auszubildenden zusammen	113	88

Arbeits-Plätze (Verträge)

Ateliers	Arbeiter mit Vertrag	Warte-Liste
Ateliers Betténg und Nossbiérg	165 33	26
Ateliers Bettemburg	94	
Ateliers Lampech	93	
Ateliers Housen	107	0
Alle betreuten Arbeiter zusammen	492	26

1667 verschiedene Personen mit Lern-Schwierigkeiten bekommen Hilfe von einem oder von mehreren Diensten bei der APEMH.

410 verschiedene Personen mit Lern-Schwierigkeiten stehen bei der APEMH auf einer Warte-Liste.

Diese Zahlen sind vom 31.12.2024

APEMH Domaine du Château

10, rue du Château
L-4976 Bettange-sur-Mess

APEMH-Zentrale (Rezeption)



(+352) 37 91 91 - 1
intern: 200



apemh@apemh.lu

APEMH - Centre Nossbiérg

1A rue de Rumelange
L-4309 Esch-sur-Alzette

(+352) 54 71 71 - 1

apemh@apemh.lu

APEMH - Parc Housen

10, am Parc
L-9836 Hosingen

(+352) 26 90 40 - 1

ateliers.hosingen@apemh.lu

APEMH - Parc Merveilleux

route de Mondorf
L-3260 Bettembourg

(+352) 51 10 48 - 1

parc@parc-merveilleux.lu

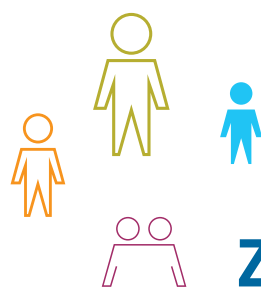
www.parc-merveilleux.lu

APEMH - Lampech

88-94, rue de Soleuvre
L-4499 Limpach

(+352) 28 56 08 - 201

ateliers.limpach@apemh.lu



ZESUMMEN

fir eng inklusiv Gesellschaft

Domaine du Château
10, rue du Château
L-4976 Bettange-sur-Mess
Luxemburg

Telefon: (+352) 37 91 91-1
E-Mail: apemh@apemh.lu
Internet-Seite: www.apemh.lu
f facebook.com/apemh1967